

FILM NEWS

BAYERN Das Medienmagazin
des FFF Bayern

5 | Oktober
2017

Oberpfalz: Oliver Haffner und Ingo Fliess drehen Kinofilm
über Wackersdorf in Schwandorf

Oberfranken: Erste Hofer Filmtage unter der Leitung
von Thorsten Schaumann

Oberbayern: Dirk Scharf und das Wirtschaftsministerium haben
die Augmented World Expo nach München geholt





FACK JU GÖHNTE 3

AB 26. OKTOBER IM KINO!

Liebe Leserinnen und Leser,

„**K**ulturgut Computerspiele: Zehnjähriger Kampf war erfolgreich“, betitelt unlängst der Deutsche Kulturrat seine Pressemitteilung zum Auftritt von Angela Merkel auf der gamescom. Damit bezog er sich auf die Eröffnungsrede der Kanzlerin, in der diese betonte, dass Computerspiele als Innovationsmotor und Wirtschaftsfaktor, aber auch als Kulturgut aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken seien.

In der Tat war dies ein Wendepunkt in einer langjährigen Debatte. Als der Deutsche Kulturrat vor gut zehn Jahren in der hitzigen und ja auch durchaus berechtigten, ernsthaft geführten Diskussion über Gewalt in Computerspielen darauf hinwies, dass die verfassungsrechtlich garantierte Kunstfreiheit auch für elektronische Spiele gelten müsse, erntete er Kritik und Widerspruch. Sollten Computerspiele, die oft Gewalt und Kampf beinhalten, tatsächlich zum Kulturbereich gehören? Das fragten sich nicht nur besorgte Eltern und Pädagogen, sondern auch Politiker aller Couleur. Dabei verkannten sie, dass die Frage, welche Inhalte einzelne Werke einer Gattung transportieren, keine Antwort darauf gibt, ob diese Werksgattung ganz grundsätzlich dem Kulturbereich zuzuordnen ist oder nicht. Auch Opern, Theaterstücke, Filme, Fernsehserien, Bücher oder Gemälde können Gewalt in den unterschiedlichsten Facetten enthalten. Und doch würde niemand daran zweifeln, dass es sich hierbei um Werke handelt, die selbstverständlich dem Kulturbereich zuzuordnen sind.

Und so ist das auch mit Games. Die Tatsache, dass einige von ihnen problematische Inhalte enthalten, ändert nichts daran, dass sie dem Kulturbereich zuzurechnen sind. Deshalb ist es zu begrüßen, dass die Anerkennung als Kulturgut nun auch bei der Bundespolitik angekommen ist.

In Bayern wurde – nach ähnlichen Diskussionen – bereits vor neun Jahren die Frage der Einordnung der Computerspiele als Kulturgut dahingehend beantwortet, dass seitens des Freistaats ein eigenes Förderprogramm für Games aufgelegt und dem FFF Bayern die Verwaltung dieses Programms übertragen wurde. Da aber die EU eine Notifizierung zunächst nicht akzeptierte, konnte die Förderung in der Vergangenheit lediglich unter der so genannten de-minimis-Grenze ausgereicht werden. Dies bedeutete,

dass ein Unternehmen in drei Jahren lediglich bis zu einer Gesamtsumme von 200.000 Euro gefördert werden durfte, was für aktive und produktive Gamesentwickler, die vernünftigerweise mehrere Projekte parallel vorantreiben, ein echtes Handikap war.

Das hat nun ein Ende. Mit ihrer Entscheidung vom 4. September 2017 hat die EU-Kommission die neuen bayerischen Games-Förderrichtlinien genehmigt und sie damit von den Schranken der de-minimis-Regelung befreit. Ab Januar 2018 kann die Produktion von Spielen mit bis zu 500.000 Euro gefördert werden. Und jeder Spieleentwickler kann im Rahmen seiner Tätigkeit jetzt auch mehrere Projekte nebeneinander vorantreiben und sie in den Bereichen Konzeptentwicklung, Prototypenentwicklung und Produktion zur Förderung einreichen.

Passend dazu hat der Freistaat die Mittel für die Gamesförderung weiter ausgebaut – auf fast 2 Millionen Euro im nächsten Jahr. Das sind, wie die zuständige bayerische Medienministerin Ilse Aigner ausgeführt hat, gute Nachrichten für die Gamesbranche und für den Medienstandort Bayern. Das finden wir auch, weil es ein weiterer Schritt ist, unseren Standort auch im Spielbereich international wettbewerbsfähiger zu machen, und danken dem Bayerischen Landtag ebenso wie dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie für diesen zukunftsweisenden Schritt.

Ihr Klaus Schaefer



Inhalt



Fack Ju Göhte 3

Schafft es Zeki Müller, seine chaotische Klasse durch das Abitur zu bringen? Die Berufsberaterin erweist sich leider als wenig motivierend, scheint doch die Gesellschaft keine Perspektive für Chantal & Co. zu bieten. Ob Herr Müller seine Schüler noch aufheitern kann, ist ab 26. Oktober 2017 im Kino zu sehen. Mit dabei ist wieder Jella Haase, die mittlerweile zu den European Shooting Stars gehört. Als Chantal nimmt sie an einem Antimobbing-Seminar teil

Foto: Constantin Film Verleih

STANDORT

6

Aus der Medienszene

100 Jahre ARRI // Premiere »Grießnockerlaffäre« // Premiere »Bullyparade – Der Film« // Vanessa Redgrave eröffnet Festival der Menschenrechte in Nürnberg // Besuch am Set von »Trautmann« // Animago Award

7

500.000 Euro für Investitionen in bayerischen Kinos

Der FFF Bayern hat im Rahmen seines Förderprogramms zur Modernisierung und Verbesserung von Filmtheatern Ende Juli für 30 Anträge eine Förderung empfohlen und Zuschussmittel von insgesamt 471.170,- Euro bewilligt

7

TOP 10 Kinocharts

An der Spitze:
»Bullyparade – Der Film«

8

Eine Teamleistung

Die Augmented World Expo (AWE) ist die größte Konferenz und Ausstellung der AR- und VR-Branche. Das Bayerische Wirtschaftsministerium hat es gemeinsam mit Dirk Schart vom Technologieunternehmen Re'flect geschafft, die AWE nach München zu holen (19./20. Oktober 2017)

10

»Wir wollen Nürnberg als Standort etablieren«

Das Indie-Studio Pixel Maniacs aus Nürnberg hat mit Mobile Apps begonnen und konzentriert sich nun ausschließlich auf PC- und Konsolengames. Warum es zu diesem Wandel kam, welche Rolle Influencer Marketing für das Studio spielt und weshalb gerade jetzt die Zeit der Spieleentwickler ist, erzählt Creative Director Steve Crouse im Interview

14

Doku oder Dichtung?

»Alles Echt. Alles Fiktion«. Für ihre Suche nach der Wahrheit einer Geschichte verbindet Doris Dörrrie beim forum:autoren auf dem Literaturfest München 2017 im November erstmals literarisches, filmisches und auditives Erzählen

PRODUKTION

16

Kinostarts

»Fack Ju Göhte 3« // »Sommerhäuser« // »Hexe Lilli rettet Weihnachten« // »Simpel« // »Der Mann aus dem Eis« // »Whatever Happens« // »Augsburger Puppenkiste: Die Weihnachtsgeschichte« // »Burg Schreckenstein 2« // »Forget About Nick«

18

Chantal, du bist so Abi

Lena Schömann hat ein wenig das Gefühl, selbst wieder Abitur zu machen, nachdem sie sich jetzt so viele Jahre mit dem Thema Schule beschäftigt hat. Ein Gespräch mit der Produzentin während der heißen Phase der Postproduktion von »Fack Ju Göhte 3« im Büro der Constantin Film in Schwabing

24

»Es gibt Tausende von Geschichten, die man über Wackersdorf erzählen könnte«

Produzent Ingo Fliess und Regisseur Oliver Haffner drehen seit Anfang Oktober einen FFF-geförderten Kinofilm über die WAA-Widerstandsbewegung – Eine Reportage vom Casting mitten in der Oberpfalz

VERANSTALTUNGEN

28

Und, wer bist du?

Wenn die Hofer Filmtage am 24. Oktober 2017 mit Jan Zabeils »Drei Zinnen« eröffnen, feiert auch der neue künstlerische Leiter Thorsten Schaumann Premiere. Beim Vorab-Gespräch mit der FilmNewsBayern trifft er Teile seiner Klientel gleich vor Ort

30

Profit für alle

Der FFF hat mit einer Delegation am Fachprogramm des Filmfestivals in Toronto teilgenommen. Neben der Weltpremiere der FFF-geförderten internationalen Koproduktion »Euphoria«, feierte der geförderte Debütfilm »Sommerhäuser« Amerika-Premiere. Ein paar Fragen an Produzent Tobias Walker, der zur Delegation gehörte

32

Warten auf die Engel

Neben aller Liebe zum Film blieb auch Raum für politische Diskussionen: Beim 11. Fünf Seen Film Festival ging es diesmal unter anderem um das Bild Ungarns in der Welt und das der Frauen, Männer und Kinder im Diskurs.

35

In Media We Trust

Fake News, gespeicherte Nutzerdaten, Social Influencer und jetzt auch noch die Face ID – zur Zeit stellen die Medien ihre Rezipienten auf die Probe: Vertrauen oder nicht, das ist hier die Frage. Auch bei den 31. Medientagen München

36

Termine

36

Internationales Festival der Filmhochschulen

36

Seriencamp

36

Mediennetzwerk Bayern

INFO

37

Creative Europe Desk München

Förderung für Produzenten // Förderaufruf für Festivals // Einreichtermine Verleihförderung

38

Produktionsspiegel



AWE // S. 8



Pixel Maniacs // S. 10



Wackersdorf // S. 24

ANJA
KLING

JÜRGEN
VOGEL

HEDDA
ERLEBACH

Nach der erfolgreichen
Kinderbuchreihe
von **KNISTER**

**MICHAEL
MITTERMEIER
SPRICHT DEN
DRACHEN
HEKTOR**

Hexe Lilli

rettet
Weihnachten

Foto: © Universum Film/Peter Donering - Gestaltung: sasrafuwaerts.de

UNIVERSUM PRÄSENTIERT „HEXE LILLI RETTET WEIHNACHTEN“ EINE PRODUKTION VON BLUE EYES UND TRIXTER AN KOOPERATION MIT DOR FILM, DANNY KRAUSZ, POTEANKINO PORT, UNIVERSUM FILM, MMC MOVIES, MINI FILM IN KOOPERATION MIT WDR (REGIEFÜRER BRIGITTA MÜHLER/REX MATTHIAS SCHNEIDER)
HEDDA ERLEBACH ALEYNA HILA OBID JURGEN VOGEL ANJA KLING MARESA HORBIGER CLAUDIO MAGNO GERTI DRASSI CHRISTOPHER SCHÄPF SCHWABE HEKTOR MICHAEL MITTERMEIER GASTGÄNGER EMRAH ERTEM TITA ENDERHER SCHAUSPIELER CHRISTOPH KANTER REGIEFÜRER MARCUS KANTER
LEITUNG MARKUS GOLISANO PRODUZENT CAROLIN DASSEL REGIEFÜRER KLAUS BADELT MUSIK ANNE-KATHARIN DERN DOPPELREGIEFÜRER CHRIS STENNER VON KNISTER MARTIN JURADO STEFAN RYCKEN VALENTIN STRUKLEC DIETMAR ZUSON SCHWABE HEKTOR SORJAN KURPJEL REGIEFÜRER SOPHIE CALLAERTS SCHNITT BRITTA NAHLER STEFAN ESSL
BÜCHER WOLFGANG GROOS REGIEFÜRER GERTRIT HERMANS NACH DER BUCHREIHE „HEXE LILLI“ VON KNISTER VERLAG ARENA VERLAG PRODUZENT CORINNA MEHNER MICHAEL COLDEWEY ASSOCIATE ANDREAS PESCHEL MEHNER VERTEILTER GLOBAL SCREEN

BUENA VISTA INTERNATIONAL blue eyes TRIXTER DOR FILM GLOBE GAMES MMC minifilm WDR ARD ORF universum film
BNP PARIBAS FORTIS FILM INSTITUTE Film und Medien Stiftung NRW IDA DEUTSCHER FILMVERBAND FFA SCREEN FLANDERS www.hexe-lilli-film.de f /HexeLilli.DerFilm FILM FONDS WIEN medienboard FISA FFF Bayern GLOBAL SCREEN

AB 9. NOVEMBER IM KINO



01



02



03



04



05



06

Aus der Medienszene

01

Michael Bully Herbig bei der Premiere von *Bullyparade – Der Film* im August in München. Kurz danach startete der Kinofilm mit dem besten Startergebnis eines deutschen Films in diesem Jahr. Mittlerweile haben die Kinofassung der legendären Fernsehserie fast zwei Millionen Menschen gesehen.

02

Griessnockerlaffäre läuft ausschließlich in den bayerischen Kinos und hat alle seine erfolgreichen Vorgänger übertroffen: Mehr als 800.000 Zuschauer konnte die Rita-Falk-Verfilmung bisher erreichen. Wer weiß, vielleicht ist dieses Mal sogar die Million drin? Bei der Premiere in München im August begrüßte das Team Sebastian Bezzel, Lisa Maria Potthoff, Rita Falk und Sebastian Schwarz Bayerns Medienministerin Ilse Aigner.

03

In der voll besetzten Nürnberger Tafelhalle eröffnete Vanessa Redgrave das Nürnberg International Human Rights Film Festival 2017. Mit 80 Jahren präsentierte sie ihr Debüt als Regisseurin: *Sea Sorrow* heißt der Dokumentarfilm, in dem sie ihre eigene Fluchtgeschichte mit der aktuellen Situation von Geflüchteten spiegelt. Festivalleiterin Andrea Kuhn entdeckte den Film in Cannes und lud Vanessa Redgrave daraufhin nach Nürnberg ein.

04

Zum zweiten Mal fand die animago conference in München statt, dieses Mal im September. In diesem Rahmen wurde wieder der animago award in elf Kategorien verliehen. Die Preise gingen nach Frankreich (gleich vier Preise!), Dänemark, Taiwan, Tschechien, Großbritannien, Spanien, USA und Kanada. Im nächsten Jahr findet animago award & conference wieder während der Medientage statt: am 25. und 26. Oktober 2018.

05

Nur unwesentlich jünger als die gesamte Filmgeschichte: ARRI feierte 100. Geburtstag mit Kunden, Partnern und Weggefährten aus der Filmindustrie im Isarforum am Deutschen Museum in München. Auf dem Foto: Klaus Schaefer, Margrét Rún, Franz Kraus, Medienministerin Ilse Aigner, Münchens Zweiter Bürgermeister Josef Schmid, Nina Eichinger und Jörg Pohlmann.

06

Marcus H. Rosenmüller hat zum ersten Mal einen englischsprachigen Kinofilm inszeniert. *Trautmann*, die Verfilmung von Lieblingsfilm über den legendären Torwart Bernd Trautmann, wurde vom FFF Bayern im Sonderprogramm Internationale Koproduktionen gefördert. Nach den Dreharbeiten in Nordirland ging es in Augsburg und München weiter, wo Klaus Schaefer das Set besuchte und die beiden Hauptdarsteller David Kross und Freya Mavor traf. SquareOne wird das Biopic voraussichtlich 2018 in die Kinos bringen.

FFF Bayern vergibt rund 500.000 Euro für Investitionen in bayerischen Kinos

Der FFF Bayern hat im Rahmen seines Förderprogramms zur Modernisierung und Verbesserung von Filmtheatern Ende Juli für 30 Anträge eine Förderung empfohlen und Zuschussmittel von insgesamt 471.170,- Euro bewilligt

Für die beantragten Vorhaben wurde in diesem Jahr eine Förderquote von 25 Prozent empfohlen. Damit kann ein Viertel der beantragten Investitionskosten, maximal 50.000 Euro pro Spielstätte, als Zuschuss in Anspruch genommen werden.

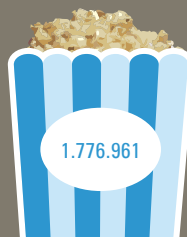
Das Investitionsvolumen der bewilligten Anträge lag insgesamt bei 3,6 Mio. Euro. Zu den Vorhaben zählen neben allgemeinen technischen Verbesserungen und Renovierungs- und Verschönerungsmaßnahmen auch Investitionen, die durch die Digitalisierung notwendig sind, wie die Installation von digitalen Projektoren, 3D-Systemen, Online-Ticketingsystemen oder TMS-Servern. Unter den bewilligten Vorhaben ist auch die Neuerrichtung eines Kinos mit vier Sälen in Abensberg, das vom FFF Bayern einen Zuschuss von 80.000 Euro erhält. Über die Höhe der Förderquote wird jedes Jahr nach Antragslage entschieden. In den letzten Jahren lag die Förderquote immer bei 20 Prozent.

„Mit der Steigerung der Förderquote setzen wir ein Zeichen für den Erhalt der Kinokultur und die vielen engagierten Filmtheater, die überall in Bayern zu finden sind“, so FFF-Geschäftsführer Klaus Schaefer. „Der Kinobesuch ist ein Freizeit- und Kulturerlebnis, und moderne und ansprechende Spielstätten sind dafür eine unerlässliche Voraussetzung. Deshalb unterstützen wir die Kinos in Hinblick auf ihre technische und räumliche Ausstattung.“

Derzeit gibt es in Bayern 843 Kinosäle in 284 Spielstätten an 169 Orten (Quelle: FFA). Bayern hat damit bundesweit die meisten Kinos, insbesondere an kleinen Orten und in der Fläche. Neben den Investitionszuschüssen fördert der FFF die bayerischen Filmtheater mit der Vergabe von Programmprämien sowie Maßnahmen für die Strukturverbesserung, wie beispielsweise die SchulKinoWoche Bayern, an der 125 bayerische Kinos teilgenommen haben. ■

Top 10

Deutsche Kinofilme 2017



1 **BULLYPARADE – DER FILM**
Warner Bros. // Kinostart: 17.08.2017



2 **BIBI & TINA – TOHUWABOHU TOTAL***
DCM // Kinostart: 23.02.2017



3 **VIER GEGEN DIE BANK**
Warner Bros. // Kinostart 25.12.2016



4 **OSTWIND – AUFBRUCH NACH ORA**
Constantin // Kinostart: 27.07.2017



5 **DAS PUBERTIER**
Constantin // Kinostart: 29.06.2017



6 **GRIESNOCKERLAFFÄRE**
Constantin // Kinostart: 03.08.2017



7 **MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN**
Studiocanal // Kinostart: 26.01.2017



8 **WENDY – DER FILM**
Sony // Kinostart: 26.01.2017



9 **HANNI & NANNI – MEHR ALS BESTE FREUNDE***
Universal // Kinostart: 25.5.2017



10 **HAPPY FAMILY**
Warner Bros. // Kinostart 24.08.2017

Internationale Koproduktionen**



1 **GUARDIANS OF THE GALAXY VOL. 2**
Disney // Kinostart: 05.05.2017



2 **TRANSFORMERS: THE LAST KNIGHT**
Paramount // Kinostart: 22.06.2017



3 **SPIDER-MAN: HOMECOMING**
Sony Pictures // Kinostart: 06.07.2017

Besucherszahlen

Quelle: VdF/FFA (Stand: 2.10.2017), Filme ab Start 25.12.2016. Alle blau markierten Filme wurden vom FFF Bayern gefördert.

* FFF-Erfolgsliehen

** Gefördert im Programm Internationale Koproduktionen

Dirk Schart, Head of PR & Marketing von Re'flect, einem Technologieunternehmen mit Hauptsitz in München, das Unternehmen die selbständige Entwicklung eigener Augmented- und Mixed-Reality-Anwendungen ermöglicht. Seit der Gründung im Jahr 2012 hat sich Re'flect zu einem Team mit über 60 Mitarbeitern in München, Düsseldorf und Los Angeles entwickelt und wurde als „Gartner Cool Vendor“ für bahnbrechende Technologieentwicklung ausgezeichnet



Eine Teamleistung

Die Augmented World Expo (AWE) ist die größte Konferenz und Ausstellung der AR- und VR-Branche. Das Bayerische Wirtschaftsministerium hat es gemeinsam mit Dirk Schart vom Technologieunternehmen Re'flect geschafft, die AWE nach München zu holen (19./20. Oktober 2017)

INTERVIEW Olga Havenetidis

A WE gibt es in dreifacher Form: USA, Europe, Asia. Wie unterscheiden sie sich voneinander?

Dirk Schart: Die AWE vereint Konferenz und Messe und ermöglicht den Besuchern, Vorträge und Panels rund um AR und VR anzuschauen und sowohl Hardware wie auch Tools direkt in der Ausstellung zu testen. Dieses Konzept ist bei allen AWE-Events gleich. In den USA hat alles begonnen, und dort ist die AWE mittlerweile das größte AR-/VR-Event. Je nach Region orientiert sich die AWE an den Märkten. In Europa haben wir eine starke Basis im B2B-Bereich, aber auch viele VR-Startups.

Warum ist München der richtige Standort für die 2. AWE Europe, nachdem die erste vergangenes Jahr in Berlin stattgefunden hat?

Berlin war ein großer Erfolg. München ist seit vielen Jahren ein wichtiger Punkt auf der AR-Karte. Mit dem Augmented-Reality-Lehrstuhl der Technischen Universität München auf der einen Seite und der Mischung aus Mittelstand und Konzernen auf der anderen, gibt es in München seit Jahren erfolgreiche Start-ups im AR- und VR-Bereich. Wissenschaft und Wirtschaft bilden eine hervorragende Basis für die Entwicklung neuer Technologien. Dazu kommt die aktive Arbeit des Wirtschaftsministeriums sowie verschiedener Organisationen wie dem Bayerischen Filmzentrum und der zahlreichen Meetup-Organisatoren.

Wird München sich dauerhaft als Standort der AWE Europe etablieren können?

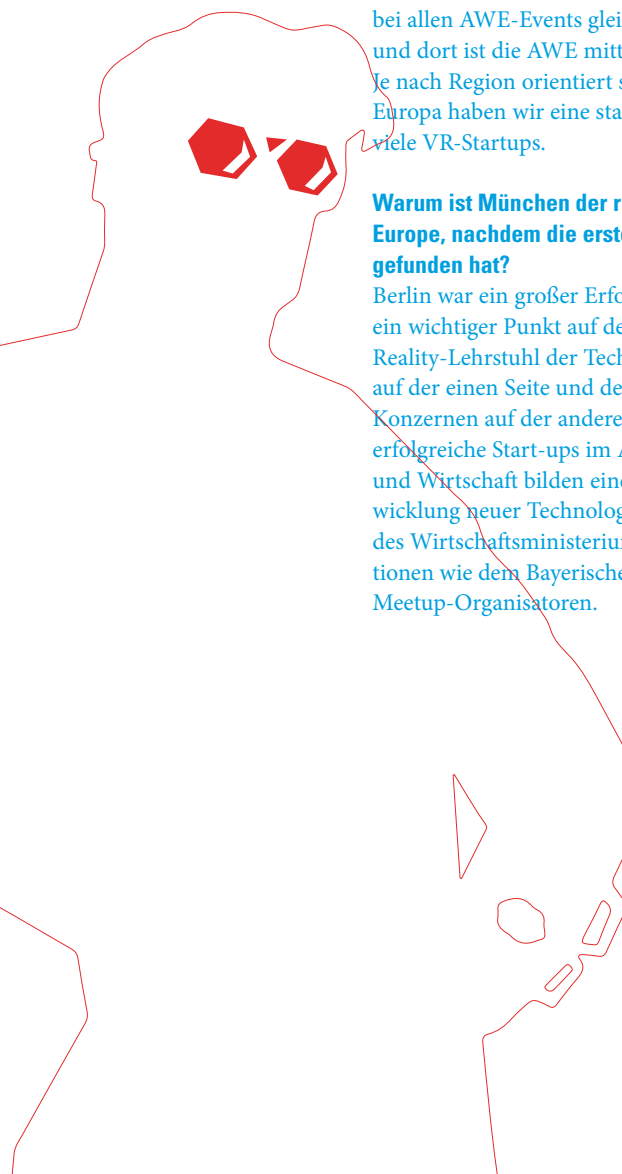
Daran glauben wir fest. Natürlich brauchen wir eine erfolgreiche AWE 2017 als Argument in der Diskussion. Es gibt mehrere deutsche Städte, die die AWE gerne gehabt hätten oder sie haben möchten. Unser Konzept hat die Organisatoren überzeugt. Dazu kommt, dass Re'flect seit Jahren mit den Gründern der AWE verbunden ist und vor Ort viel Unterstützung leisten kann. Wir werden also alles dafür tun, um die AWE hier zu behalten.

Wie hast du es geschafft, AWE Europe nach München zu holen?

Das war eine Teamleistung. Gemeinsam mit dem Team um Daniel Curio vom bayerischen Wirtschaftsministerium haben wir ein Konzept präsentiert, das die Möglichkeiten und das Potenzial von München als Standort zeigt. Da haben natürlich auch die Arbeit in der Vergangenheit und das Vertrauensverhältnis zu Re'flect eine große Rolle gespielt. Wir sind seit fünf Jahren im Markt, kennen alle wichtigen Menschen und Unternehmen im Bereich AR und VR, und das war für die AWE eine gute Basis, um nach München zu kommen.

Die Organisation AugmentedReality.org, die die AWE Europe ausrichtet, hat das Ziel, bis 2020 eine Milliarde Menschen zur Nutzung von AR zu bewegen. Wie realistisch ist dieses Ziel?

Noch vor wenigen Jahren haben wir davon geträumt und waren dennoch weit weg davon. Mittlerweile sind alle großen Technologie- und Internetkonzerne im Bereich AR und VR involviert. Von Apple und Facebook über Microsoft und Samsung bis zu



Google und Amazon, diese Unternehmen haben den Markt verändert und gerade erst damit begonnen. Alleine durch Apple gibt es auf einen Schlag Millionen von Anwendern und Entwicklern. Dabei haben Amazon, Google & Co. noch nicht einmal richtig Fahrt aufgenommen.

Ist es nicht fragwürdig, dass diese Organisation so missionarisch auftritt? Werden die Aussteller, Speaker und Besucher der Expo instrumentalisiert für diese Zwecke?

Ich kenne die Kommunikation der AWE, und wir haben offen darüber gesprochen, wie das in Deutschland wirkt. Natürlich spürt man hier auch die kulturellen Unterschiede zwischen den USA und Europa. Wir sind sehr viel in den Staaten, weshalb es für mich gängig ist. Wir Europäer treten zurückhaltender auf. Beides ist gut, weil es zu den jeweiligen Märkten passt. Letztendlich ist es das, wovon die Gründer der AWE überzeugt sind, und es ist eben auch dieser Glaube an die Möglichkeiten von AR und VR, der den Erfolg der AWE ausmacht. Die Besucher erleben eine sehr professionell organisierte und vom AWE-Team leidenschaftlich präsentierte Veranstaltung. Im letzten Jahr gab es für die AWE sehr viel Lob für die Mischung des Events.

Wird denn am Ende VR, AR oder MR das Rennen machen?

Ich war mir sicher, dass diese Frage kommt. Es geht nicht darum, wer das Rennen macht. Es geht darum, sinnvoll mit den Technologien umzugehen. Die Anwender müssen einen Mehrwert sehen, ob in der Freizeit oder bei der Arbeit. Da spielt es keine Rolle, ob es AR, MR oder VR ist. Es gibt Bereiche, da hat VR die Nase vorn, in anderen Bereichen eignen sich AR oder MR besser.

Wo steht Europa, wo Deutschland und wo München gegenwärtig in Bezug auf die Entwicklung von VR, AR und MR?

Europa hat dasselbe Gewicht wie die USA, wenn es um AR und VR geht. Die europäischen Startups sind bestens aufgestellt, und wir sehen häufig, dass die Unternehmen schon in frühem Stadium Standorte in Europa wie auch in den USA haben. Deutschland ist mit Großbritannien und Frankreich eines der weltweit wichtigsten Länder, wenn es um AR und VR geht. Früher oder später werden auch die asiatischen Länder an Bedeutung gewinnen. München ist neben London und Amsterdam einer der Hotspots der internationalen AR-/VR-Szene und zeigt ein starkes Wachstum in den neuen Technologien.

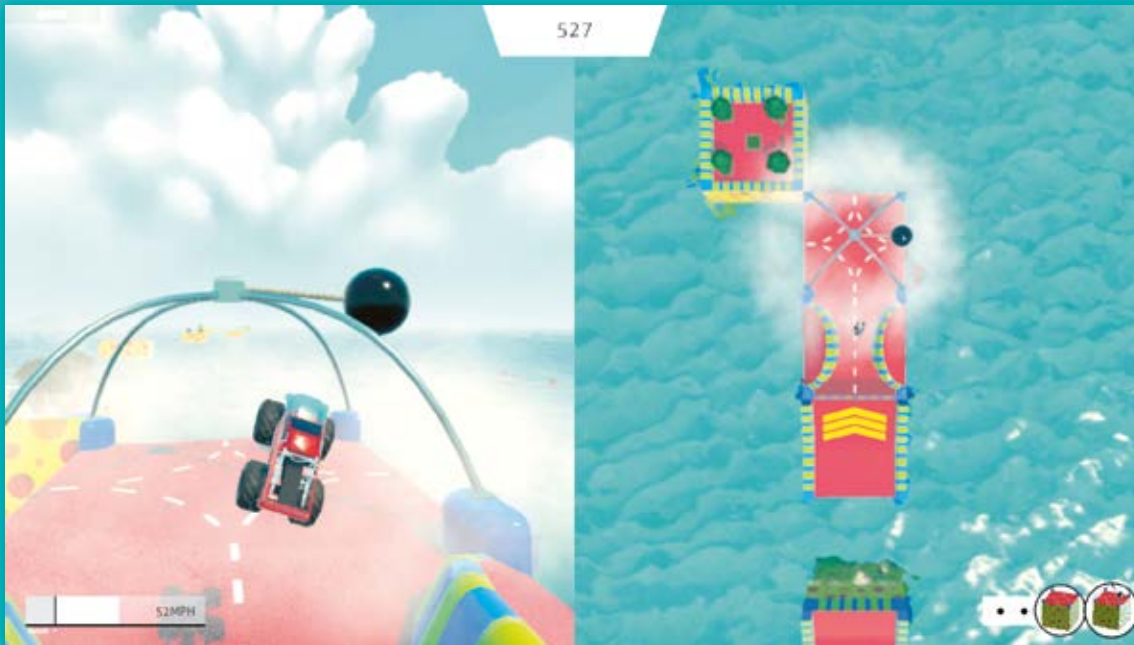
Und wo steht die weltweite Filmbranche in Bezug auf VR, AR und MR?

Die Filmbranche beschäftigt sich mehr und mehr mit den Themen. Anfänglich stärker mit VR, mittlerweile aber auch mit AR, wie beispielsweise die Magic Bench von Disney zeigt. Es gibt die ersten Filmstudios, die in VR-Firmen investieren oder eigene Einheiten gründen. Es fehlt aber noch an den Umsetzungen. Vielfach sind es Showcases, aber das ist eine Frage der Zeit. Es geht darum, mit dem neuen Medium zu experimentieren. Steven Spielbergs Verfilmung von Ready Player One wird bereits mit VR-Inhalten verfügbar sein. Und auch hier ist München bestens aufgestellt mit den Aktivitäten des Bayerischen Filmzentrums rund um die i4c-Konferenz und das Creators' Lab. ■

i
AWE Europe 2017
im MOC
Veranstaltungszentrum
München

www.aweeu.com

- ▶ 2nd annual AR+VR event in Germany, the largest of its kind
- ▶ 1.500 attendees incl. developers, creators, C-level executives, entrepreneurs, press, & investors
- ▶ 100 speakers across five tracks including our main stage, developer workshops, startup pitches and enterprise and creator tracks
- ▶ 100 exhibitors showcasing the latest in AR+VR in work, life and play
- ▶ 3.000 m² AR+VR exhibition with highly immersive demos



»Wir wollen Nürnberg als Standort etablieren«

Das Indie-Studio Pixel Maniacs aus Nürnberg hat mit Mobile Apps begonnen und konzentriert sich nun ausschließlich auf PC- und Konsolengames. Warum es zu diesem Wandel kam, welche Rolle Influencer Marketing für das Studio spielt und weshalb gerade jetzt die Zeit der Spieleentwickler ist, erzählt Creative Director Steve Crouse im Interview

»Viele Influencer haben unser Spiel gespielt und auf Youtube und Twitch gestreamt«

In einem Beitrag über euch habt ihr gesagt: „Wer bei uns ins Büro reinkommt, denkt, wir wären bekloppt.“ Warum?

Steve Crouse: Unser Büro sieht wie eine riesen-große LAN-Party aus. Es macht auf den ersten Blick nicht den Eindruck eines Büros, und du wirst bei uns keine normale Büroatmosphäre finden. Es schaut bei uns so aus, als würde man mit seinen besten Kumpels abends ein Bierchen trinken gehen.

Wie groß ist euer Team und wie habt ihr die Rollen in eurer Firma aufgeteilt?

Wir sind durchschnittlich um die acht Mitarbeiter bei uns: Neben unserem CEO Benjamin Lochmann und mir als Creative Director arbeiten bei uns Designer, Artists und Programmierer. Die Aufgabenverteilung vermischt sich allerdings gelegentlich. Jeder von uns hat sein Fachgebiet, in dem er sich gut auskennt, aber niemand hat Angst, sich auch in andere Fachbereiche zu wagen, wenn es gerade passt.

Was für Aufgaben fallen in deinen Fachbereich als Creative Director?

In meinen Bereich fällt vor allem das Game Design: sich das Spielkonzept ausdenken, das Konzept verfeinern und genau ausarbeiten. Ich schaue, dass das Spiel Spaß macht und fair ist, aber der Spieler sich trotzdem gefordert fühlt. Interface Design, UI, UX und die Grafik sind weitere Bereiche, die ich bediene. Wenn ich eine Idee für ein Spiel habe, arbeite ich diese aus und stelle sie in einem Meeting dem Team vor. Alle sollen bei uns mitentscheiden und Spaß haben, wenn wir Spiele entwickeln. Wenn wir uns dann gemeinsam auf ein Konzept geeinigt haben, bin ich mit dem Ausarbeiten dran.

Alle eure bisher veröffentlichten Games sind während Game Jams entstanden. War das so geplant?

Das war eher Zufall. Wir haben am ersten Game Jam teilgenommen, als wir noch App-Entwickler waren und noch gar keine Spiele gemacht hatten. Aber das Spiel in dem Game Jam hat uns so gefallen, dass wir das fortsetzen wollten. Daraus ist dann *ChromaGun* entstanden. Beim zweiten Game Jam haben wir angefangen, *Can't Drive This* zu entwickeln. Wir hatten uns zusätzlich zu dem vorgegebenen Thema noch den Rahmen gesetzt, dass wir ein Couch Multiplayer Spiel machen wollen. Das war eine zusätzliche Anstrengung für uns, sich stärker zu fokussieren.

Wie weit seid ihr jetzt mit *Can't Drive This*?

Wir fangen gerade mit der Konsolen-Portierung an. Es hat ungefähr ein viertel bis halbes Jahr gedauert, bis wir die erste Early Access Version auf Steam veröffentlicht haben.

Ihr habt mit Mobile Apps angefangen und konzentriert euch jetzt auf PC/Konsolen-Games. Wie kam es zu dem Wandel?

Das ist eine ziemlich banale Erklärung: Es macht mehr Spaß. Bei Mobile Spielen ist man immer stark an schlechte Hardware gebunden – im Vergleich zu Desktop-Konsolen oder PCs. Es gibt nur diese kleinen winzigen Computer mit beschränkten Möglichkeiten. Auf dem Computer oder den Konsolen gibt es viel mehr Freiheiten, wie zum Beispiel bessere Input-Möglichkeiten mit der Tastatur, Maus oder Controller, anstatt dem Bildschirm, auf den der Spieler tippen kann. Außerdem ist die Community bei Hardcore Games viel angenehmer als bei Mobile Games. Mittlerweile bekommen wir Fanpost von Spielern. Das kannten wir zuvor gar nicht. Die Community schätzt unsere Spiele ganz anders wert. Das ist aber allgemein bei Desktop-Titeln so. Viele AAA-Spiele kosten ja auch 60 bis 70 Euro. Wenn Spieler so viel Geld für ein Game ausgeben, haben sie eine ganz andere Bindung dazu.

Ihr seid eng mit eurer Community im Austausch und ermutigt eure Fans, die Prototypen zusammen mit euch auszubauen. Wird dieses Angebot von der Community angenommen?

Auf jeden Fall! Wir haben einen eigenen Discord, worüber die Community mit uns chatten und Vorschläge machen kann, wie ihnen die Spiele gefallen oder was verbessert werden könnte. Wir antworten immer schnell auf E-Mails und versuchen, für die Community dazusein und jedes Feedback anzunehmen.

Ihr legt ganz besonderen Wert auf das Marketing eurer Produkte und habt es geschafft, dass der Influencer Markiplier, einer der wichtigsten Gaming-Persönlichkeiten im Netz, euer Spiel *Can't Drive This* auf Youtube gespielt hat.

Ich bin mir nicht sicher, wie wir es geschafft haben, dass er unser Spiel gespielt hat. Wir haben ihm eine E-Mail geschrieben, die er mit großer Wahrscheinlichkeit nicht gelesen hat. Ich glaube, er hat *Can't Drive This* tatsächlich gespielt, weil er dachte, es würde ihm Spaß machen. Wir haben sehr viele Influencer angeschrieben. *Can't Drive This* ist ein schnell verstandenes Spiel und sieht total freaky aus. Das Spiel ist ein Eye-Catcher. Das macht neugierig und lässt die Leute anbeißen. Das hat dazu geführt, dass viele andere Influencer unser Spiel gespielt und auf Youtube und Twitch gestreamt haben. Reichweitenstärkere Influencer haben gesehen, dass viele kleinere Influencer unser Spiel spielen und wollten es auch testen. Das war ein Kaskadeneffekt. So kam wahrscheinlich auch Markiplier dazu. Das war pures Glück. ►

Creative Director Steve Crouse und Geschäftsführer Benjamin Lochmann. Die Firma hat bisher drei Spiele entwickelt, davon zwei mit FFF-Gamesförderung: „Can't drive this“ und „Escape the Loop“. Beide sind in der Entwicklung. Das dritte, „ChromaGun“, ist schon fertig



Wollt ihr das Influencer-Marketing für euer Studio ausbauen und in Zukunft auch bezahlte Kooperationen eingehen?

Influencer-Marketing ist auf jeden Fall interessant für uns, aber nur, wenn es kein gesponsertes Marketing ist. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass gesponsertes Influencer-Marketing bei der Community nicht gut ankommt. Piet Smiet haben wir einmal einen Key gegeben, um in einer Folge *Can't Drive This* zu zocken. In der Folge hat er nicht erwähnt, dass wir ihm den Zugang zum Spiel gegeben haben. Daraufhin hat er einen ganz furchtbaren Community-Rückschlag bekommen. Ihm wurde vorgeworfen, dass er gesponserten Content nicht markiert habe. Das hat ihn einige Erklärungen gekostet, dass dieser Vorgang völlig normal sei. Deshalb planen wir nicht, gesponsertes Marketing zu machen.

Neben der Spieleentwicklung betreibt ihr auch einen Kanal bei Twitch, einem Live-Streaming Video Portal. Dort plaudert ihr mit verschiedenen Köpfen aus der Games-Branche beim „Pixel Blah“. Wie wählt ihr eure Gäste aus und was können die Zuschauer dort erfahren?

Immer, wenn wir jemanden interessant finden, schreiben wir die Person an und laden sie ein. Wir hatten schon alle möglichen Persönlichkeiten aus der Games-Branche bei uns: Michaela Haberland und Lena Fischer vom FFF Bayern, Robin Hartmann und Robin Kocaurek vom WERK1, viele Entwickler, Streamer, Musikproduzenten oder Sounddesigner. Jeder in der Games-Branche hat etwas Interessantes zu erzählen. Wir fragen dann alles, was wir für spannend halten und reden mit den Gästen.

Haben die Sessions immer auch einen Bezug zu euren Games?

Wir machen keine Eigenwerbung. Es geht ausschließlich um den Informationsaustausch zwischen den Gästen und uns. Das ist ja neben der Spieleentwicklung ein richtiger Nebenjob, fast wie eine kleine TV-Show. Davor haben wir Entwicklershows gemacht, in denen wir live Spiele entwickelt haben. Irgendwann hatten wir ein wenig Leerlauf und haben uns alle aus dem Team einfach auf eine Couch gesetzt und aus dem Nähkästchen geplaudert. Das fand unsere Community so cool, dass wir dieses Konzept fortsetzen wollten. Doch da unser Redematerial begrenzt ist, haben wir einfach noch andere Leute dazu eingeladen. Daraus ist

der „Pixel Blah“ entstanden. Das ist auch eine gute Networking-Alternative. Wir versuchen Entwickler aus dem ganzen Land, der ganzen Welt, einzuladen, um den Bogen zu den anderen Standorten zu spannen.

Wie würdet ihr die Games-Szene in Nürnberg beschreiben?

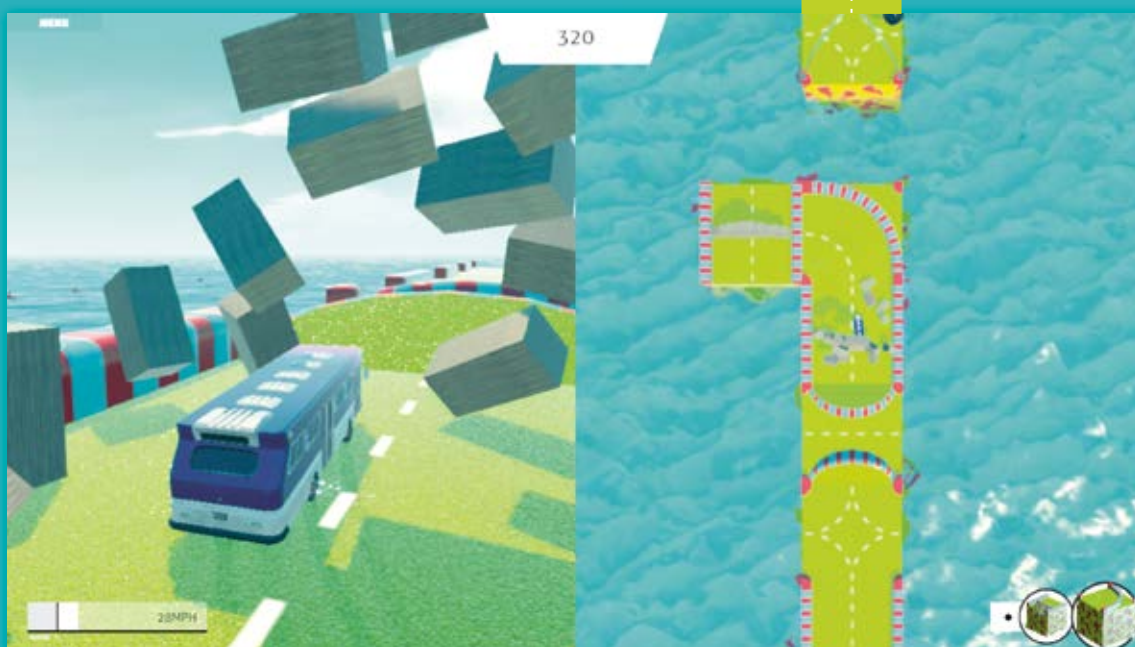
Es gibt noch ein paar andere Studios neben unserem in Nürnberg. Aber der Standort ist bisher recht spärlich besetzt, im Vergleich zu Städten wie München oder Hamburg. Wir hoffen natürlich, dass wir zusammen mit den anderen Studios, die schon hier sind, zeigen können, dass wir es auch schaffen können. Wir wollen Nürnberg als Standort etablieren.

In einem Interview mit den Rocket Beans auf der gamescom habt ihr gesagt, dass jetzt die Zeit der Spieleentwickler sei. Was unterscheidet die heutige Zeit von euren Anfängen?

Spiele zu entwickeln ist heute so einfach wie noch nie. Mit den Spiel-Engines Unity, Unreal oder dem Game Maker kann man sich das Spieleentwickeln heute mit Internetanleitungen oder Youtube-Videos sehr einfach selbst bringen. Auch Vertriebsplattformen wie Steam gab es früher nicht. Als in den 80er Jahren die Entwicklung von Computerspielen richtig losging, musste man als Entwickler genau wissen, was man tut. Dazu benötigten die Entwickler einen großen Publisher mit Geld, um das Spiel in Läden zu verkaufen. Es gab keine Download-Games, kein Steam, kein Xbox Live. Der Markt war viel kleiner und viel geschlossener. Heute kann sich jeder 14jährige vor seinen Computer setzen, Unity anschmeißen und sein Spiel in den App-Store laden. Das Vermarkten der Spiele hat sich allerdings stark gewandelt. Früher hatte man nur 20 Spiele, die rausgekommen sind. Heute können Studios ein Spiel innerhalb von ein paar Stunden erstellen. Das bedeutet, dass eine enorme Konkurrenz unter den Spielen besteht. Das Entwickeln ist zwar einfacher geworden, das Vermarkten und auf sich aufmerksam machen aber viel schwieriger.

Plant ihr, euch für die Herausbringung eurer Spiele einen Publisher zu suchen?

Wir haben nicht vor, einen Publisher an Bord zu holen. Wir wollen unabhängig bleiben und selbst entscheiden, wie lange wir an einem Spiel arbeiten. Es ist nicht sicher, ob wir es so schaffen, aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt. ■



»Das Entwickeln ist zwar einfacher geworden, das Vermarkten und auf sich aufmerksam machen aber viel schwieriger.«

Doku oder Dichtung?

»Alles Echt. Alles Fiktion«: Für ihre Suche nach der Wahrheit einer Geschichte verbindet Doris Dörrie beim *forum:autoren* auf dem Literaturfest München 2017 im November erstmals literarisches, filmisches und auditives Erzählen

TEXT Tina Rausch



Doris Dörrie mit Rosalie Thomass und Kaori Momoi am Set des Kinofilms „Grüße aus Fukushima“, der bei ihrer Masterclass beim *forum:autoren* gezeigt wird

„Ich dachte mir gern Geschichten aus. Ich liebe Geschichten. Man hätte auch sagen können, ich log gern, aber ich dachte, dass ein gewisses Talent zur Lüge als Grundvoraussetzung fürs Schreiben nicht das Schlechteste war.“ – Dieses Bekenntnis der Erzählerin Alice aus Doris Dörries jüngstem Roman *Diebe und Vampire* liest sich wie ein Kommentar zum diesjährigen *forum:autoren*. „Alles Echt. Alles Fiktion“ ist das Motto des von Dörrie kuratierten Programms auf dem Literaturfest München, in dem sie literarisches, filmisches und auditives Erzählen verknüpft.

In verschiedenen Veranstaltungsformaten beleuchtet die Autorin und Filmemacherin das Spiel mit Imagination und Wirklichkeit. Zum Auftakt am Donnerstag, den 16. November lesen die New Yorker Autorinnen Deborah Feldman und Ariel Levy sowie Elena Lappin, geborene Biller, im Literaturhaus aus ihren neuen autobiografischen Romanen, sprechen über Heimat in der Sprache und literarische Selbstverortung. Beim Podcast-Podium am Freitagabend diskutiert Till Ottlitz

aus der BR-Feature-Redaktion mit Gästen über Möglichkeiten des dokumentarischen seriellen Erzählens im Radio, danach zeigt Olli Dittrich seine Mockumentary *Schorsch Aigner: Der Mann, der Franz Beckenbauer war* und spricht mit Dörrie über Improvisation, Obsession, Sein und Schein. Beim zweitägigen Symposium am Wochenende erforschen zehn Wissenschaftlerinnen, Journalisten, Autoren und Expertinnen die Grenzen zwischen Fakt, Fake und Fiktion, und bis Freitag, den 24. November präsentieren unter anderem noch Catherine Millet, Ijoma Mangold, Daniel Schreiber, Amy Liptrot, Frank Witzel und Ingo Schulze ihre Autobiografien und Romane. Dazu gibt es einen Graphic-Novel-Abend sowie eine Performance von der Polyester-Frontfrau Polly Lapkovskaja mit der Filmemacherin Jovana Reisinger und ein Lesungs-Konzert von Isolation Berlin in der eigens eingerichteten Festivalbar Panoptikum. Tagsüber kann man hier die Podcasts nachhören, zudem laufen Clips der mit dem Medienkunststipendium der HFF geförderten Web-Doku-Serie *True Stories* von Lea Becker und Rodolfo Silveira.

Das von Doris Dörrie kuratierte *forum:autoren* im Rahmen des Literaturfests München 2017 findet vom 16. bis 24. November statt. Programm und Ticketinfos unter www.literaturfest-muenchen.de



Und so facettenreich das Programm im Literaturhaus auch scheint, im Kern geht es Doris Dörrie vor allem um eins: „Unsere Realität wird zunehmend fiktionalisiert, und gleichzeitig sehnen wir uns immer mehr nach dem Wahren, Echten“, sagt die Kuratorin. „Das Dokumentarische boomt. Und kaum ist etwas tatsächlich geschehen, taucht es als fiktive Verarbeitung auf. Hauptsache, es ist eine gute Story. Das gilt für die Politik genauso wie für die Presse – und ganz besonders für die sich autobiografisch gebende Literatur.“ Was sie nach ihrer einjährigen Vorbereitung und Lektüre selbst überraschte: Die Schriftstellerinnen und Schriftsteller des diesjährigen *forum:autoren* umkreisen immer wieder die Frage, woher man kommt. „Die Herkunft definiert einen“, sagt Dörrie, „und es ist interessant, dass sich so viele damit beschäftigen; wo wir doch in Zeiten leben, in denen wir uns überall bewegen können und die eigenen Wurzeln angeblich nicht mehr so entscheidend sind. Und doch scheint es das Bedürfnis zu geben, sich zu verorten – weil man sich sonst verloren fühlt.“

„Verloren, mein Ich“, heißt ein entsprechender Themenabend mit Rachel Cusk und Elnathan John; andere lauten „Woher ich komme“ oder „Mein Ich in Bildern“. Passend dazu hat Maya Reichert vom DOK.fest München gemeinsam mit Doris Dörrie eine Filmreihe konzipiert: Unter dem Motto „Filme lesen“ sind um 18 Uhr in der Hochschule für Fernsehen und Film Dokumentarfilme zu sehen, die mit dem jeweiligen Abendprogramm im Literaturhaus korrespondieren, darunter der HFF-Abschlussfilm *Draußen bleiben* von Alexander Riedel, *Die Hochstapler* von Alexander Adolph und *Stories We Tell* von Sarah Polley. Nach dem Screening spricht Maya Reichert über besondere Lesarten des Gesehenen – und wer sich selbst in dieser Kunst üben will, besucht ihren Workshop „Filme lesen lernen“ am Sonntagvormittag im Literaturhaus. Auch die Kuratorin zeigt ihr Werk: *Erleuchtung garantiert*, *Kirschblüten – Hanami* und *Grüße aus Fukushima* sind bei ihrer Masterclass am Sonntagnachmittag in der HFF zu sehen. Flucht- und Zielpunkt dieser drei ganz unterschiedlichen Geschichten ist Dörries ewiges Sehnsuchtsland Japan. Ob sie auch Parallelen in ihrer Machart aufweisen – das erörtern Dörrie und Reichert im Werkstattgespräch.

„Schriftstellern sollte man aus dem Weg gehen“, empfiehlt Alice an anderer Stelle in Doris Dörries Roman. „Sie sind Diebe und Vampire, allesamt.“ Ein Glück, dass es auf dem Literaturfest auch ein Filmprogramm gibt! ■

frederick
lau

david
kross

emilia
schüle



ein film von markus goller

Simpel



UNIVERSUM PRÄSENTIERT EINE PRODUKTION DER LETTERBOX FILMPRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT C-FILMS DEUTSCHLAND AMALIA FILM UND DEM ZDF. EIN FILM VON MARKUS GOLLER
 DAVID KROSS, FREDERICK LAU, EMILIA SCHÜLE, DEVID STRIESOW, AXEL STEIN, ANNETTE FRIER, KOSTÜM RAMONA KLIMKOWSKI, MASKE KATHI KULLACK, LEA GERLING, SZENARIO ZAZIE KNEPPER, KAMERA UELI STEIGER, SCHNITT TINA FREITAG, MARKUS GOLLER, TON CHRISTOPH KÖPF
 SOUNDDESIGN THEKLA DEMELIUS, MISCHTONNENMEISTER RALPH THIEKÖTTER, KOMPOSITEN ANDREJ MELITA, PETER HORN, PRODUKTIONSLEITER HARTMUT DAMBERG, REDAKTION ZDF CAROLINE VON SENDEN, PRODUCER ANGELIKA MÖNING, KOPRODUZENT BENJAMIN SEIKEL, CORNEL SCHÄFER
 DREHBUCH DIRK AHNER, MARKUS GOLLER, FREI NACH EINER NOVELLE „SIMPEL“ VON MARIE-AUDE MURAIL, PRODUZENTEN MICHAEL LEHMANN, GÜNTHER RUSS, REGIE MARKUS GOLLER

simpel-film.de #Simpel.DerFilm

Ab 9. November im Kino

SHIPG letterbox C-FLMS AMALIA FILM ZDF C-FILMS DEUTSCHLAND DCM nordmedia FFF Bayern FFV-- universum film

PRODUZENT DES BRIG, FRANZ, TV FILMES DAVID KROSS - DEN PRODUCTIONS



Inspiziert nach dem Roman von Marie-Aude Murail

F 12



„Der Mann aus dem Eis“

Fack Ju Göhte 3

KOMÖDIE

Produktion: Constantin Film // **Produzenten:** Lena Schömann, Bora Dagtekin // **Executive Producer:** Martin Moszkowicz // **Förderung:** FFF Bayern, MBB, FFA, DFFF // **Verleih:** Constantin Film Verleih // **Drehbuch & Regie:** Bora Dagtekin

Homo Faber, Kurvendiskussion, Asbest in den Toiletten. An der Goethe-Gesamtschule herrscht Stress: Zeki Müller (Elyas M'Barek) will Chantal (Jella Haase), Danger (Max von der Groeben), Zeynep (Gizem Emre) und die anderen Schüler zum Abitur peitschen, doch die Chaosklasse ist wenig kooperativ, denn die nette Dame vom Berufsinformationszentrum (BiZ) hat ihnen die Zukunftsaussichten ordentlich vermiest. Nun erreicht das Frustrationslevel ganz neue Höhen, was sich in maximaler Leistungsverweigerung und Schülereskalation äußert. Kann Herr Müller auch Motivation? Direktorin Gudrun Gerster (Katja Riemann) jedenfalls ist keine große Hilfe, seit sie mit dem Bildungsministerium im Clinch liegt und als letzte Gesamtschule des Bundeslandes mit Imageproblemen zu kämpfen hat, an denen die Problemschüler nicht ganz unschuldig sind. Wenigstens bekommt Zeki Müller Unterstützung von Neuzugang Biggi Enzberger (Sandra Hüller), die ihm bei einem Antimobbing-Seminar aushilft.

KINOSTART: 26. OKTOBER 2017

Sommerhäuser

DRAMA

Produktion: Walker + Worm Film // **Produzenten:** Tobias Walker, Philipp Worm // **Sender:** WDR, BR // **Redaktion:** Andrea Hanke, Natalie Lambsdorff // **Förderung:** FFF Bayern, FFA, BKM, KJDF // **Verleih:** Prokino // **Drehbuch & Regie:** Sonja Maria Kröner

Porträt einer Familie, die den Jahrhundertsommer 1976 in ihrem Gemeinschaftsgarten verbringt. Alle schwitzen. Es scheint ein Sommer wie jeder andere zu sein. Aber vor wenigen Tagen ist Sophie – das Oberhaupt der Familie – gestorben. Ihr Tod lässt nach und nach subtile Risse im fein gesponnenen Familiengeflecht zutage treten. Lange verborgene Wünsche und Träume bahnen sich ihren Weg an die Oberfläche. Während die Erwachsenen sich über den Verkauf des Grundstücks uneins sind, erkunden die Kinder ungehindert den Garten und das Nachbargrundstück. Dabei ist in der Nachbarschaft erst vor kurzem ein Kind verschwunden.

KINOSTART: 26. OKTOBER 2017

Hexe Lilli rettet Weihnachten

FAMILY ENTERTAINMENT

Produktion: blue eyes fiction, Trixter Productions // **Produzenten:** Corinna Mehner, Michael Coldewey // **Koproduktion:** Potemkino, BE-Films, DOR Film Produktionsgesellschaft, MMC Movies Köln // **Sender:** WDR // **Förderung:** Filmfonds Wien, Film- und Medienstiftung NRW, Belgian Tax Shelter by BNP Paribas Fortis Film Finance, ÖFI, IDM, DFFF, FFA, MBB, Screen Flanders, ORF Film/Fernsehabskommen, FISA, MEDIA, FFF Bayern (Erfolgsdarlehen) // **Verleih:** Universum Film // **Drehbuch:** Gerrit Hermans // **Regie:** Wolfgang Groos

Lilli ist genervt: Immer steht ihr kleiner Bruder Leon im Mittelpunkt! Dessen Allergie verhindert, dass sie ein Kaninchen als Haustier bekommt, und als er dann auch noch ihr neues Teleskop, das gerade erst der Nikolaus (eigentlich Lillis Oma mit angeklebtem Rauschebart) gebracht hat, zerdeppert, reicht es Lilli endgültig! Trotz der Warnungen von Zauberdrache Hektor verwendet sie einen Spruch aus ihrem Hexenbuch und zaubert Knecht Ruprecht in ihre Welt, damit dieser Leon eine Lektion erteilt ...

Der Herbeizauber klappt, aber als sich Ruprecht dann in der heutigen Welt selbstständig macht, bringt das Lilli jede Menge Ärger ein. Er lässt einen von Lillis Lehrern verschwinden und entwickelt sich langsam wieder zu dem Wesen aus der Unterwelt, das er mal war, bevor er den Nikolaus traf. Und der alte Ruprecht kannte nichts Schöneres, als unartige Kinder zu bestrafen. Jetzt kann nur noch der Nikolaus (der echte, nicht Lillis Oma) helfen – der einzige, der Ruprecht bezwingen kann. Doch wie soll Lilli ihn finden?

Als sie sich mit ihrer Klassenkameradin Layla in die Vergangenheit zaubert, begeht sie einen schweren Fehler, der alles nur noch schlimmer macht. Jetzt braucht sie ihren ganzen Mut und Verstand, um wiedergutzumachen, was sie vorher angerichtet hat.

KINOSTART: 9. NOVEMBER 2017

Whatever Happens

TRAGIKOMÖDIE

Produktion: Jumpseat Filmproduktion, Viafilm // **Produzenten:** Niels Laupert, Benjamin Grosch, Benedikt Böllhoff, Max Frauenknecht // **Förderung:** FFA, FFF Bayern // **Verleih:** Universum Film // **Drehbuch & Regie:** Niels Laupert

Hannah und Julian – das war eine ganz große Liebe. Doch jetzt ist nach sieben Jahren alles aus. Nur noch einmal müssen beide in die gemeinsame Wohnung, die letzten Sachen rausräumen und die Übergabe vorbereiten. Dann ist ihre Liebe nur noch Geschichte. Doch wie das so ist mit Geschichten: Man weiß nie, wo sie wirklich enden. Und doch erinnert man sich daran, wie sie angefangen haben.

KINOSTART: 30. NOVEMBER 2017

Augsburger Puppenkiste: Die Weihnachtsgeschichte

KINDERFILM

Produktion: Kiko Theater- Film- und Fernsehproduktion // **Produzent:** Fred Steinbach // **Regie:** Klaus Marshall

Die Augsburger Puppenkiste adaptiert den Bestseller *Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel* von Cornelia Funke als Marionettentheaterstück für die große Leinwand: Es weihnachtet. Da passiert etwas Wundersames: Während eines starken Gewitters fällt der letzte echte Weihnachtsmann Niklas Julebukk mit seinem Wohnwagen vom Himmel und plumpst unsanft auf die Erde – direkt in den Nebelweg. Und schon stecken die Kinder Ben und Charlotte inmitten ihres unglaublichsten Abenteuers. Mit dabei sind die frechen Kobolde Fliegenbart und Ziegenbart, das verschwundene Rentier Sternschnuppe und Matilda, das Weihnachtsengelchen. Gemeinsam kämpfen sie mit Julebukk gegen den bösen Waldemar Wichteltod und seine Armee von Nussknackern, denn die wollen Weihnachten in ein Konsumfest verwandeln. Aber Niklas Julebukk hält an den Traditionen fest und hört in die Herzen der Kinder hinein, um deren Träume von Weihnachten zu erhalten und wahrwerden zu lassen.

KINOSTART: 3. DEZEMBER 2017

Simpel

KOMÖDIE

Produktion: Letterbox Filmproduktion // **Produzent:** Michael Lehmann // **Koproduktion:** C-Films, Amalia Film // **Koproduzenten:** Benjamin Seikel, Cornel Schäfer // **Sender:** ZDF // **Redaktion:** Caroline von Senden, Alexandra Staib // **Förderung:** FFHSH, nordmedia, DFFF, FFA, FFF Bayern // **Verleih:** Universum Film // **Drehbuch:** Dirk Ahner // **Regie:** Markus Goller

Seit Ben (Frederick Lau) denken kann, sind er und sein Bruder Barnabas ein Herz und eine Seele. Barnabas, „Simpel“ genannt (David Kross), ist 22 Jahre alt, aber geistig auf dem Stand eines Dreijährigen. Auch wenn Simpel eine fürchterliche Nervensäge sein kann, ist ein Leben ohne ihn für Ben absolut unvorstellbar. Als ihre Mutter unerwartet stirbt, soll Simpel in ein Heim eingewiesen werden. Die beiden gehen auf die Flucht und nach einer verrückten Odyssee und einer Nacht im Freien kapiert Ben, dass er nur noch eine Möglichkeit hat: Er muss ihren Vater David (Devid Striesow) suchen, den sie seit 15 Jahren nicht mehr gesehen haben.

KINOSTART: 9. NOVEMBER 2017

Der Mann aus dem Eis

DRAMA

Produktion: Port au Prince Film & Kultur Produktion, Echo Film // **Produzent:** Jan Krüger // **Koproduktion:** Lucky Bird Pictures, Amour Fou Vienna // **Koproduzenten:** Maja Wieser-Benedetti, Andreas Pichler, Oliver Schündler, Boris Ausserer, Alexander Dumreicher-Ivanceanu, Bady Minck // **Sender:** ZDF, arte, Sky Deutschland, ORF // **Redaktion:** Burkhard Althoff, Olaf Grunert, Andreas Schreitmüller, Marcus Ammon, Heinrich Mis // **Förderung:** IDM, Deutsch-Italienischer Co-Production Development Fund, FFA, DFFF, FISA, FFF Bayern, MBB // **Verleih:** Port au Prince // **Drehbuch & Regie:** Felix Randau

Vor über fünftausend Jahren in den Ötztaler Alpen: Kelab verlässt seine Familie, um auf die Jagd zu gehen. Als er zurückkehrt sind Frau und Kind getötet, die Siedlung niedergebrannt und das Heiligtum der Gemeinschaft gestohlen. Angetrieben von Rachegefühlen macht sich Kelab auf die Suche nach den Mördern seiner Familie. Die Natur und andere Menschen sind für ihn Freund und Feind zugleich. Als Kelab den Tätern schließlich gegenübersteht, wähnt er sich am Ziel seines Verlangens nach Vergeltung. Doch es kommt anders.

KINOSTART: 30. NOVEMBER 2017

Burg Schreckenstein 2

FAMILIENKOMÖDIE

Produktion: Roxy Film // **Produzenten:** Annie Brunner, Andreas Richter, Ursula Woerner // **Koproduktion:** Violet Pictures, Tele München // **Förderung:** FFF Bayern, IDM, FFA, DFFF // **Verleih:** Concorde Filmverleih // **Drehbuch:** Christian Limmer // **Regie:** Ralf Huettner

Es ist wieder soweit: Schreckenstein und Rosenfels überbieten sich bei den alljährlichen Wettkämpfen am Kapellsee mit ausgeklügelten Sabotageakten. Doch kurz vor Schluss kommt es zum Abbruch, als der Zeppelin des Grafen abstürzt! Zwar konnte sich Graf Schreckenstein in letzter Sekunde retten, muss nun aber mehrere Wochen im Sanatorium verbringen – und ist finanziell ruiniert. Der Vertreter des Grafen, sein Vetter Kuno, sieht im Verkauf der Burg an den chinesischen Unternehmer Wang die einzige Lösung. Den Jungs dämmert, dass Burg Schreckenstein nach China umgesiedelt werden soll, um Teil eines mittelalterlichen Themenparks zu werden. Doch Diener Jean glaubt an die Rettung von Burg Schreckenstein und will sich auf die Suche nach dem einst vergessenen Schatz im Burghof begeben. Nur Mythos – oder Realität? Die Jungs gehen dem Rätsel auf den Grund.

KINOSTART: 7. DEZEMBER 2017

Forget About Nick

KOMÖDIE

Produktion: Heimatfilm // **Produzentin:** Bettina Brokemper // **Förderung:** Film- und Medienstiftung NRW, FFF Bayern, MBB, BKM, FFA, DFFF // **Verleih:** Warner Bros. Pictures // **Drehbuch:** Pam Katz // **Regie:** Margarethe von Trotta

Ist die Ex meines Ex meine Freundin oder Feindin? Diese Frage stellt sich für Jade (Ingrid Bolsø Berdal), als Maria (Katja Riemann) vor der Tür ihres edlen New Yorker Penthouses steht. Maria ist die Exfrau von Nick, der sich gerade wegen einer Jüngerin von Jade getrennt hat – so wie sich zuvor schon Nick von Maria für die jüngere Jade getrennt hatte. Nick gehört die Luxuswohnung, auf die beide Frauen nun Anspruch haben. Irgendwie müssen sie sich miteinander arrangieren.

KINOSTART: 7. DEZEMBER 2017

Chantal, du bist so Abi

Lena Schömann hat ein bisschen das Gefühl, selbst wieder Abitur zu machen, nachdem sie sich jetzt so viele Jahre mit dem Thema Schule beschäftigt hat. Ein Gespräch mit der Produzentin während der heißen Phase der Postproduktion von »Fack Ju Göhte 3« im Büro der Constantin Film in Schwabing

INTERVIEW Stefanie Zimmermann





Oben: Jella Haase als Chantal beim Antimobbing-Seminar. Unten: Lena Schömann mit Hauptdarsteller Elyas M'Barek beim FFF Empfang während des Münchner Filmfests im Juni 2017

**MAN
KANN BEI
KEINEM
FILM
DAVON
AUSGEHEN,
DASS ER
ERFOLG-
REICH
IST.**

Am 26. Oktober startet der letzte Teil der „Fack Ju Göhte“-Reihe in den Kinos. Wie fühlen Sie sich?

Lena Schömann: Ich freue mich, dass wir den dritten Teil trotz Zeitdruck gut hinbekommen haben und bin sehr gespannt, wie er laufen wird. Wir hatten letztthin noch ein Testscreening, das sehr gut lief. Das gibt einem noch mal einen großen Motivationsschub, wenn man sieht, dass die Gags funktionieren und das Publikum seinen Spass hat.

Sind Sie auch ein bisschen traurig, dass nun alles vorbei ist?

Ein bisschen Wehmut ist natürlich schon dabei. Große Teile des Teams und des Casts waren wieder mit dabei, da wächst man schon zu einer Art Familie zusammen. Aber man soll ja aufhören, wenn's am schönsten ist. Wir beschäftigen uns jetzt seit sechs Jahren mit dem Thema, da hat man ein bisschen das Gefühl, als ob man selbst zum dritten Mal sein Abi macht!

Wie gehen Sie mit dem Erfolgsdruck um?

Ursprünglich war ja nur ein Schulfilm geplant. Als der so erfolgreich war, machte es Sinn, eine Fortsetzung zu drehen. In der Regel läuft die dann schlechter, doch unser zweiter Teil ist durch die Decke gegangen. Umfragen danach bestätigten, dass viele Leute gerne sehen wollten, wie die Geschichte weiter geht, ob die Schüler den Abschluss schaffen und Zeki Müller zu einem richtigen Lehrer wird. Also haben wir uns darauf konzentriert, die Geschichte für die Zuschauer möglichst schön zu Ende zu erzählen und uns nicht zu sehr vom Erfolgsdruck einschüchtern zu lassen.

Wieso waren Sie angesichts des Erfolgs von Teil 1 und 2 überhaupt noch auf Förderung angewiesen?

Grundsätzlich kann man bei keinem Film davon ausgehen, dass er erfolgreich ist. Wenn man ein höheres Budget plant, muss man das auch irgendwie stemmen. Da ist der Zuschuss schon wichtig. Auch für eine Firma wie die Constantin, die ja sehr viele Projekte macht und es verkraften muss, wenn ein Film einmal nicht so gut läuft.

Ein Coup ist die Besetzung von Sandra Hüller. Stand das schon vor ihrem Erfolg mit Toni Erdmann fest?

Wir hatten sie schon für Teil 1 gecastet, allerdings für eine Figur, die es dann im finalen Drehbuch so nicht mehr gab. Das Casting mit ihr lief aber so toll, dass wir sie auf jeden Fall dabei haben wollten. Sie hat dann auch gleich zugesagt, obwohl sie sich seit *Toni Erdmann* sicher nicht vor Angeboten retten kann. Es hat uns allen viel Freude bereitet, sie dabei zu haben. Sie spielt eine sehr taffe Lehrerin, eine Art weibliches Pendant zu Zeki Müller, die immer einen guten Spruch auf den Lippen hat und das Kollegium aufmischt. Es ist schön, im Abschlussfilm noch mal eine neue starke Figur dabei zu haben.

Wie kam es zu den Gastauftritten der FC Bayern-Stars Mats Hummels, David Alaba und Joshua Kimmich?

Wir hatten überlegt, was wir noch Witziges einbauen könnten. Unser Verleihchef Torsten Koch hat einen guten Draht zum FC Bayern und hat einfach Mal beim Verein angefragt. Die hatten dann tatsächlich Lust darauf. Der Dreh mit den Spielern lief erstaunlich unkompliziert. Das ganze ist auch ein Geschenk an Jella Haase, die ein großer Fußball-, FC Bayern- und Mats Hummels-Fan ist. Wir haben ihr vorab nichts verraten, so war die Freude an dem Drehtag entsprechend groß.

Sogar abseits der Zielgruppe gab es für Teil 1 viel Lob. Der zweite Teil kam bei den Kritikern nicht so gut an und wurde auch nicht Lola-nominiert ... Können Sie das nachvollziehen?

Der zweite Teil, der ja durch die Thailand-Exkursion auch ein Abenteuerfilm ist, ist sicher greller als Teil 1. Unsere Auswertungen haben ergeben, dass Zuschauer über 20 Jahre den ersten Teil besser fanden und das Publikum unter 20 den zweiten Teil. Ich denke, dass Teil 3 wieder ein Film für die ganze Familie ist und alle auf ihre Kosten kommen.

Ärgert es Sie, dass in Deutschland über das Unterhaltungskino gerne mal die Nase gerümpft wird über das Unterhaltungskino?

Es ist gut, dass es sowohl Arthouse- als auch Unterhaltungsfilme gibt, sie können sehr gut nebeneinander existieren und sich gegenseitig befruchten. Daher finde ich diese Diskussion unnötig. Die Vielfalt an Genres im deutschen Kino und Fernsehen ist doch toll.

Haben Sie vor dem Start des ersten Fack Ju Göhte-Films mit einem derartigen Erfolg gerechnet?

Nein, das hat uns total von den Socken gehauen! Nach *Türkisch für Anfänger* wäre ja eine Fortsetzung naheliegend gewesen. Doch wir dachten, wir gönnen uns jetzt einen Freischuss und probieren mal etwas ganz anderes. Dass das so erfolgreich laufen würde, haben wir uns nicht träumen lassen.

Steht eine Türkisch für Anfänger-Fortsetzung noch zur Debatte?

Der erste Teil liegt inzwischen schon ein bisschen weit zurück. Aber man soll niemals nie sagen. Unser nächstes Projekt hat auf jeden Fall weder etwas mit *Türkisch für Anfänger* noch mit *Fack Ju Göhte* zu tun.

Sondern?

Da kann ich leider noch nichts verraten. Wir werden nach dem Kinostart von *Fack Ju Göhte 3* mit der Drehbuchentwicklung beginnen, dann können wir uns gerne wieder unterhalten. ►

Wieder ein Projekt mit Bora Dagtekin und Elyas M'Barek?

Sehr wahrscheinlich ja. Die Zusammenarbeit klappt so gut und macht immer großen Spaß, selbst wenn zwischendurch mal die Fetzen fliegen. Elyas ist ein unglaublich toller Schauspieler, der die Rollen, die Bora ihm auf den Leib schreibt, perfekt umsetzt. Er ist einer der wenigen großen Stars, die wir haben. Wir sind alle befreundet und schon einen langen Weg miteinander gegangen. Es herrscht großes Vertrauen. Wir wissen, was wir aneinander haben.

Arbeiten Bora Dagtekin und Sie schon in der Drehbuchphase eng zusammen?

Die Ideen, die im Drehbuch umgesetzt werden, sind von Bora, aber wir arbeiten von der ersten Zeile an sehr eng zusammen. Für den dritten Teil haben wir uns fast ein Jahr lang Konzepte überlegt. Ich finde es wichtig, dass Regie und Produktion ein starkes Team bilden und auf Augenhöhe arbeiten.

Fällt es der Produzentin manchmal schwer, den Regisseur einzubremsen, wenn Sie so ein enges freundschaftliches Verhältnis pflegen?

Es kommt auf die richtige Dosierung an! Bora weiß selbst sehr gut, was machbar ist und was nicht. Er ist kein Autor, der eine UFO-Landung ins Drehbuch schreibt, ohne zu wissen, dass so etwas teuer wird.

Sie haben Glück, einen guten Autor an Ihrer Seite zu wissen – oft hapert es ja am Drehbuch.

Bora ist ein genialer Autor mit einem wunderbaren Sinn für Situationskomik. Er kann tolle Charaktere entwickeln und pointierte, witzige Dialoge schreiben. Er beherrscht die politische Unkorrektheit perfekt.

Sie sind ja beide noch jung, dennoch kann Jugendsprache in Drehbüchern schnell peinlich werden.

Wir fragen uns auch ständig, wann wir eigentlich zu alt sind für solche Filme! Bora hat einfach eine wahnsinnig gute Beobachtungsgabe und einen guten Riecher, was Jugendkultur angeht. Wir machen uns Gedanken, wo gerade die Trends liegen. Wie sieht ein Klassenzimmer heute aus? Was für Klamotten tragen die Schüler? Bislang hat das ganz gut geklappt.

Marktforschung spielte auch diesmal eine große Rolle.

Es war sicherlich ungewöhnlich, dass wir noch vor der Drehbuchentwicklung für den dritten Teil die Zuschauer befragt haben, was sie sehen wollen. Mehr Abenteuer oder mehr Schulalltag? Welche Charaktere mögen sie, welche nicht? Wir haben jedoch nicht mehr Test-Screenings als üblich abgehalten. Auch unsere Teaser haben wir vorab getestet. Wir machen die Filme ja nicht für uns im stillen Kämmerlein, sondern fürs Publikum!

Ist die aufwändige Marktforschung Ihr Erfolgsrezept?

Es wäre schön, wenn es ein sicheres Erfolgsrezept gäbe. Im Fall von *Göhte* war auch eine Portion Glück im Spiel, dass unser Thema zum richtigen Zeitpunkt kam. Es gab ja schon lange keine Schulkomödie mehr. Außerdem hatten wir ein tolles Drehbuch, einen talentierten Regisseur und ein Wahnsinns-Cast. Man wird sehen, wie es bei unserem nächsten Projekt läuft.

Sie haben sich mittlerweile längerfristig an die Constantin gebunden.

Ich fühle mich sehr wohl hier. Es herrscht ein guter Austausch zwischen den Kollegen. Die Zusammenarbeit mit Martin Moszkowicz ist sehr gut und vertrauensvoll. Ich habe alle Freiheiten und kann die Filme produzieren, die mir Spaß machen. Die Infrastruktur ist sehr gut, der direkte Austausch mit der Rechtsabteilung oder dem Marketing ist sofort möglich.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Stand- und Drehort Bayern?

Es war für uns natürlich ein Heimspiel hier zu drehen. Wir hatten eine tolle Unterstützung, gerade durch den FFF Bayern. Anja Metzger und die Film Commission haben uns sehr geholfen. Wir haben diesmal unter anderem in der U-Bahn gedreht, im Haus der Kunst und gleich hier ums Eck am Kiosk beim Englischen Garten. Man sieht dem Film an, dass er in München gedreht wurde. Der eine oder andere Zuschauer wird seine Lieblingsecke entdecken.

Hatten Sie im Lauf ihrer Karriere manchmal das Gefühl, dass Sie sich als Frau mehr anstrengen müssen als ihre männlichen Kollegen?

Eigentlich nicht. Natürlich muss man hart arbeiten, wenn man gut sein will. Ich habe jedoch immer eine große Unterstützung erfahren. Manchmal ist es sogar von Vorteil, eine Frau zu sein. Es muss nicht unbedingt schlecht sein, wenn dich die Leute unterschätzen!

Ihre Karriere ist auf jeden Fall beeindruckend.

Ich nehme das selbst gar nicht so wahr. Selbstreflexion ist wichtig, man darf sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen. Der nächste Film ist immer eine neue Herausforderung. Man fängt wieder von vorne an und muss auch damit rechnen, dass ein Film nicht funktioniert. In jedem Fall sollte man Erfolg nicht so wichtig nehmen und sich selbst nicht zu ernst. ■

IN
JEDEM
FALL
SOLLTE
MAN
ERFOLG
NICHT
SO
WICHTIG
NEHMEN
UND
SICH
SELBST
NICHT
ZU
ERNST.



Ob Danger, gespielt von Max von der Groeben, sein Abitur schafft? Hier baut er gerade mit Farben seinen Stress ab. Vielleicht hilft das ja

DREI FRAGEN AN REGISSEUR UND AUTOR BORA DAGTEKIN

SIND SIE EIN BISSCHEN TRAURIG, DASS DIE „GÖHTE“-TRILOGIE JETZT ABGESCHLOSSEN IST?

Etwas Wehmut herrscht nach jedem Projekt. Aber ich freue mich, dass wir mit einem genialen Team so ein abgefahreneres Finale drehen durften und glaube, dass wir jetzt lange genug in der Schule waren. Und man soll ja aufhören, wenn's am schönsten ist! Aber natürlich war das eine besondere Zeit mit *Fack Ju Göhte*, und ich hoffe, mit vielen der Schauspieler und Teammitglieder wieder arbeiten zu dürfen.

WAS PLANEN SIE ALS NÄCHSTES?

Urlaub!

HÄTTEN SIE AUCH MAL LUST AUF ETWAS KOM- PLETT ANDERES?

Für mich zählen in erster Linie die Idee und der Pitch. Es muss sich nach Kino anfühlen. Welches Genre das dann wird, kann ich noch nicht sagen. Sicher kein Thriller und auch kein Horrorfilm. Ich denke, dass Lena Schömann und ich uns im Frühjahr entscheiden werden, welches Projekt von unserer kleinen geheimen Liste wir als nächstes angehen werden. Fest steht, dass es ein Constantin Projekt sein wird. Darüber freue ich mich sehr.

»Es gibt Tausende von Geschichten, die man über Wackersdorf erzählen könnte«

Produzent Ingo Fliess und Regisseur Oliver Haffner drehen seit Anfang Oktober einen FFF-geförderten Kinofilm über die WAA-Widerstandsbewegung in Schwandorf. Eine Reportage vom Casting mitten in der Oberpfalz

TEXT Cindy Michel



Mitte der 1980er Jahre in Wackersdorf. Mit rotem Schal: der Produzent von „Wackersdorf“. Das war kurz nach dem Abitur, und er war wohl nicht mutig genug für die erste Reihe



In einem Film will Renate Kersting-Tschirpanliew nicht mitspielen. Schon gar nicht in einem über die WAA. Eisige Nächte im Hüttendorf, gemeinsames Singen am Bauzaun oder die ständige Angst davor, festgenommen zu werden – an all diese Dinge kann sie sich noch gut erinnern. Sie habe die Realität erlebt, da müsse sie diese doch nicht noch einmal nachspielen. Und trotzdem sitzt die Frau mit gescheiteltem und schwarzgefärbtem Bob, wie ihn Uma Thurman in *Pulp Fiction* trägt, getuschten Wimpern und rosa geschminkten Lippen an diesem verregneten Samstag im Café Lawendls in Schwandorf. Dort findet das Komparsen-Casting für den Spielfilm *Wackersdorf* statt.

Sie sitzt an einem runden Tisch in der Ecke des Raumes, gleich neben der Theke, nippt an einem Latte Macchiato, plaudert mit anderen Gästen und Bewerbern. Gemeinsam mit ihrer kleinen Tochter und ihrem damaligen Mann hat sie den Widerstand gelebt, war die Person, die 1980 die allererste Kundgebung überhaupt gegen die geplante Atomfabrik in Wackersdorf angemeldet hatte. All die langen Jahre des Protestes scheinen ihr gutgetan zu haben, sie jung gehalten zu haben. Nur wenige Falten, statt tiefer Furchen, funkelnde und wache Augen, statt resigniertem Blick. Kein Vergleich zu anderen Frauen knapp vor 70. „Ich bin hier, um Kuchen zu essen und um alte Freunde zu treffen, nicht um gecastet zu werden“, sagt sie und kichert.

Keine sechs Kilometer von dem heutigen Café entfernt hätte in den 1980er Jahren die Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf gebaut werden sollen, die WAA. Die anfangs friedlichen Proteste von Bürgern und Aktivisten gegen die Atomfabrik eskalieren bald, immer wieder kommt es zu blutigen Auseinandersetzungen am Bauzaun. Menschen aus ganz Europa pilgern Wochenende für Wochenende nach Wackersdorf, um gegen den WAAhnsinn zu demonstrieren. Am 31. Mai 1989 werden die Mühen der Demonstranten belohnt, die Bauarbeiten für die Wiederaufbereitungsanlage eingestellt, das Gelände an BMW und andere Hersteller von Fahrzeugkarosserien veräußert.

Auch wenn letztlich die Bürger und die Demokratie siegten, waren die Verluste auf beiden Seiten des rund fünf Kilometer langen und drei Meter hohen Zaunes mit Nato-Draht als Krone hoch: Drei Menschen starben, Hunderte wurden verletzt, Tausende von Strafverfahren sollten folgen.

Die Wunden in der Region klaffen bis heute, ein jeder Oberpfälzer scheint auf irgendeine Art und Weise mit der WAA verbunden zu sein. Und genau dort, wo alles begann und alles endete, sucht die Münchner Produktionsfirma if... Productions im September 2017 nach Komparsen für ihren Spielfilm *Wackersdorf*.

„Unser Film soll eine starke lokale Verortung haben“, sagt Produzent Ingo Fliess. „Es geht uns um die Gesichter der Landschaft, Authentizität und Glaubwürdigkeit.“ Er lehnt an der Theke im Gasträum des Lawendls, keine drei Meter von ►

»Es geht uns um die Gesichter der Landschaft, Authentizität und Glaubwürdigkeit.«



Bewerber für Komparsenrollen in Schwandorf

»Die Klarheit und Einfachheit in diesem riesigen Wust an Fakten zu finden – das war die größte Arbeit.«

Renate Kersting-Tschirpanliew entfernt. „Deshalb wollen wir möglichst viele der kleinen Rollen mit Oberpfälzern aus der Region besetzen“, erklärt der Filmemacher und setzt sich mit seiner Tasse Cappuccino an einen der wenigen freien Tische. Auch einige der Hauptrollen sind an Oberpfälzer vergeben worden, wie etwa die, der fiktiven WAA-Gegnerin Monika Gegenfurtner. Diese spielt die gebürtige Schwandorferin Anna Maria Sturm. Seit ihrer ersten großen Rolle, als Kati in der Coming-of-Age-Trilogie „Beste Zeit – Beste Gegend – Beste Chance“ von Regisseur Marcus H. Rosenmüllers gilt sie als die junge Wilde des neuen bayerischen Heimatfilms. Leidenschaftlich rebelliert sie auf der Leinwand, macht ihr Ding. Aber nicht nur wegen ihres direkten Spiels scheint sie wie gemacht für die Rolle einer Umweltaktivistin in den 1980ern. Es ist viel mehr ihre Vergangenheit, die eigene Familie: Ihre Mutter, die Politikerin und Biologin Irene Sturm, war eine der Galionsfiguren der WAA-Widerstandsbewegung.

„Wir machen keinen ethnografischen Film, aber einen, der den Sound der Oberpfalz einfängt“ sagt Fliess. „Amerikanische Filme etwa leben davon. Das ist so toll, wenn die Leute Slang und Dialekt auf der Leinwand sprechen.“ In Deutschland sind Kinofilme im bayerischen Dialekt noch rar, meist sprechen die Figuren astreines Hochdeutsch oder ein gemischtes Alpenländisch. Um das zu vermeiden und zu garantieren, dass der Zuschauer die dialektlastigen Dialoge in dem Film *Wackersdorf* versteht, arbeiten Ingo Fliess und Regisseur Oliver Haffner mit dem Dialekt-Coach Winfried Steinl zusammen.

Wer in der nördlichen Oberpfalz einmal in irgendeiner Weise mit Theater in Berührung gekommen ist, kennt Winfried Steinl. Der Regisseur und Pädagoge hatte zwar schon Lehraufträge an der LMU sowie der Hochschule für Musik und Theater in Rostock, aber geblieben ist er dann doch in Rostock. Über 35 Jahre unterrichtete er an der Theatergruppe und den Schülern des Herzog-Christian-August-Gymnasiums (HCA) in Sulzbach-Rosenberg, Luftlinie keine 40 Kilometer von Wackersdorf entfernt. Fliess kennt Steinl gut, hat selbst Abitur am HCA gemacht. Denn der Produzent, Jahrgang 1965, stammt aus dem

20.000-Einwohner-Ort zwischen Amberg und Nürnberg, ist gebürtiger Oberpfälzer mit WAA-Erfahrung. „Ich hatte zur heißen Phase damals gerade mein Abi in der Tasche, klar ist man da nach Wackersdorf zum Demonstrieren gefahren, aber ich war keiner, der in der ersten Reihe stand. Dafür war ich nicht mutig genug.“ Vielleicht sind ihm ja deswegen die Authentizität und der Klang des Filmes so wichtig, weil er selbst aus der Region stammt, als junger Kerl mit schwarzem Mantel und rotem Schal am Bauzaun stand und womöglich „WAA Nie!“ schrie. Will daher den Menschen vor Ort zeigen, dass sie im Mittelpunkt stehen und nicht irgendeine Produktionsfirma aus München kommt und einfach mal schnell, schnell ihre Leben und Geschichten verfilmt.

Immer mehr Menschen drängen in den Gasträum des Cafés. Etliche sind zu Wein und Weizen übergegangen, ein Mann am Tisch von Renate Kersting-Tschirpanliew hat seinen Anmeldezettel kurzerhand zum Bierdeckel umfunktioniert. Es ist laut, Gläser klirren, die Espressomaschine brummt und Gesprächsfetzen alter Erinnerungen schwirren durch den Raum. Ebenso nervöse Blicke. Derer, die das Casting nicht nur als „Happening“ oder Treffpunkt sehen, sondern als echte Chance. Wie etwa Tia Stoll. Die Ambergerin ist gerade mal 17, nimmt seit Jahren Schauspielunterricht und weiß: „Ich will es schaffen in der Filmwelt.“ Wird sie vielleicht auch, aber nicht mit *Wackersdorf*. Denn schon wenige Tage nach dem Vorsprechen im Lawendl wird sie die Absage erhalten. Sie habe gut gespielt, aber leider passe sie einfach nicht ins Profil, die Tochter des Landrats Hans Schuierer habe man sich äußerlich anders vorgestellt. „Klar ist man enttäuscht, aber so ist das nun mal. Es kommt etwas anderes“, wird die Schülerin später sagen. Einen Tisch weiter wartet ein Mann mit perfekt gewirbeltem Moustache, so fein, dass selbst Kaiser Wilhelm vor Neid erblassen würde, darauf, dass seine Nummer aufgerufen wird. Neben ihm eine rothaarige Frau, die zwar selbst nicht aus Wackersdorf stammt und auch sonst nichts mit der WAA zu tun habe, aber gerne mal in einem Film mitspielen würde.

Bei Sieglinde Sobottka ist das anders. Die heute 80 Jahre alte Frau war fast jeden Tag am Bauzaun in Wackersdorf zusammen mit ihrem Mann und ihrer Tochter Elke. Diese sitzt jetzt neben der weißhaarigen Rentnerin und füllt gemeinsam mit ihren beiden kleinen Töchtern das Anmeldeformular aus. Drei Generationen Wackersdorf, die sich als Statisten für den Film von Ingo Fliess und Oliver Haffner bewerben. „Uns ist nicht wichtig, ob wir mitspielen dürfen“, sagt Tochter Elke, die schon als Zehnjährige mit ihren Eltern demonstrierte. „Wir wollten alte Bekannte der Mama treffen. Schau mal, Mama, die kleine Frau mit dem schwarzen Bob da drüben kennst du doch, die war doch auch immer dabei, oder?“

Widerstände bei der Stoffentwicklung habe es eigentlich keine gegeben, sagt Ingo Fliess. Nur die eigene Unfähigkeit, mit dem Stoff klarzukommen: „Es gibt so viel, was man über Wackersdorf erzählen könnte. Die Klarheit und Einfachheit in diesem riesigen Wust an Fakten zu finden – das war die größte Arbeit.“ Sechs Jahre haben Ingo Fliess, Regisseur und Autor Oliver Haffner sowie Drehbuchautor Gernot Krää gebraucht, um ein fertiges Script für den Spielfilm zu entwickeln. Der Fokus war schnell klar, den wollten Haffner und Fliess auf den ehemaligen SPD-Landrat Hans Schuierer legen. „Das ist eine extrem spannende Figur“, sagt Oliver Haffner, der überhaupt erst die Idee zu dem Film hatte. Der Münchner Regisseur holt sich schnell einen Kaffee, bevor es wieder zum Vorsprechen geht. „Der Schuierer machte damals eine Wandlung vom Paulus zum Saulus durch.“ Vom absoluten Befürworter wurde der heute 86-Jährige zum vehementen Gegner der WAA. „Wir erzählen

eine tiefmenschliche und universelle Geschichte von einem Mann, der den Mut hatte, seine Meinung zu ändern und durch diesen turn alles riskiert. Er setzt sich mit seiner Entscheidung, die Fronten zu wechseln, zwischen alle Stühle“, sagt Haffner. Es gehe dem 40-jährigen Regisseur bei *Wackersdorf* vor allem um Haltung, Haltung in der Welt zu zeigen. „Das ist der Grund, warum Ingo und ich Filme machen – um eine Haltung zu zeigen.“ Für die beiden ist *Wackersdorf* bereits das dritte gemeinsame Projekt.

Haltung musste auch Renate Kersting-Tschirpanliew beweisen, damals in den 1980er Jahren. „Wir mussten aber erst lernen, was das heißt“, sagt sie. „Wir kommen aus der tiefsten Oberpfalz. Wir mussten aufwachen und sehen, was da draußen abgeht.“ Vor der WAA sei sie als braves CSU-orientiertes Mädchen aufgewachsen und plötzlich habe sie für sich festgestellt, dass das, was da vor der Haustüre passiere, „alles scheiße ist“. Sie habe eine Chance erkannt und genutzt. „Die WAA hat mein Leben verändert“, sagt sie und schaut sich in dem Café um, ohne, dass ihr Blick irgendwo hängen bleibt. „Die WAA hat meine Ehe zerstört“, fügt sie hinzu und lacht laut auf, als habe ihr jemand einen guten Witz erzählt, vielleicht ein bisschen zu schrill. „Aber das war gut so. Durch die Widerstandsbewegung wurde mir klar, was es heißt, eine eigene Meinung zu haben und sich frei zu fühlen. Da habe ich gemerkt, dass ich frei sein will, nicht glücklich mit meiner Situation war. Ich habe meine Konsequenzen gezogen.“ Nie habe sie ihre Entscheidungen bereut, sei mit voller Leidenschaft Aktivistin gewesen. Sie erinnert sich an das Weihnachten 1985 im zweiten Hüttendorf, „das kälteste, aber auch das schönste“ ihres Lebens.

Nachdem der Bayerische Verwaltungsgerichtshof am 10. Dezember 1985 die Genehmigung zur Rodung des Taxöldener Forsts erteilt, um dort mit dem Bau der WAA zu beginnen, besetzten Atomkraftgegner den Forst und errichteten das erste Hüttendorf „Freie Oberpfalz“. Zwei Tage später wird es von 3700 Polizisten geräumt. Schon am 21. Dezember stehen die ersten Hütten wieder. Bei Minusgraden feiern die WAA-Gegner im zweiten Hüttendorf Weihnachten und rufen die „Republik Freies Wackerland“ aus. „Es war so bitterkalt, wir saßen in unseren Zelten, besuchten uns gegenseitig und erkannten, was es heißt, Weihnachten zu feiern, abseits von allem Konsum.“

Ingo Fliess nimmt den letzten Schluck seines Cappuccinos, stellt die Tasse weg: „Es gibt tausend Geschichten, die man über Wackersdorf erzählen kann. Wir wollen nicht DEN *Wackersdorf*-Film machen, sondern einen *Wackersdorf*-Film.“

2018 soll der Kinofilm *Wackersdorf* auf die Leinwand kommen. ■



»Das ist der Grund, warum wir Filme machen – um eine Haltung zu zeigen.«



Regisseur Oliver Haffner (2. v. l., und l.) während des Castings mit Bewerbern. Der Film über die Widerstandsbewegung in Wackersdorf ist sein dritter Langfilm. Wie bereits bei seinen ersten beiden Spielfilmen – „Mein Leben im Off“ und „Ein Geschenk der Götter“ – arbeitet er auch hier wieder mit dem Produzenten Ingo Fliess zusammen



*Thorsten
Schaumann,
künstlerischer
Leiter der Hofer
Filmtage*

UND BIST DU?

**»Ich halte
Hof für etwas
Besonderes,
für ein
Projekt
voller Herz
und Seele.«**

*Wenn die Hofer Filmtage am 24. Oktober 2017 mit Jan Zabeils
»Drei Zinnen« eröffnen, feiert auch der neue künstlerische
Leiter Thorsten Schaumann Premiere. Beim Vorab-Gespräch
mit der FilmNewsBayern trifft er Teile seiner Klientel gleich
vor Ort*

Im Münchner Café bespricht Marcus H. Rosenmüller mit Kollegen ein neues ■ ■ ■ Projekt, und am Nebentisch erzählt Regisseur Rainer Matsutani von seinen ganz persönlichen Hof-Erinnerungen: Mit seinem Kurzfilm *Klinik des Grauens* gewann er dort 1992 den Eastman-Kodak-Förderpreis. Bestens in der Branche vernetzt, zeigt Schaumann, Experte für internationale Filmvermarktung, Respekt vor der Lebensleistung seines Vorgängers und Begeisterung für die Herausforderung der Gegenwart. Ein Gespräch über Traditionen, Visionen und große, aber keinesfalls uneinnehmbare Fußstapfen.

„Der Neue aus München!“ titelte die „Frankenpost“ bei deinem Einstieg als künftiger Leiter der Hofer Filmtage. Fällst du in deinem neuen Wirkungskreis etwa besonders auf?

Thorsten Schaumann: Nein, spätestens seit letztem Jahr, als ich die 50. Ausgabe des Festivals gemeinsam mit Alfred Holighaus und Linda Söffker kuratiert habe, bin ich dort kein Unbekannter mehr, außerdem sind mir die Hofer Filmtage seit fast zwanzig Jahren vertraut.

Ahntest du bei der Jubiläumsausgabe im vergangenen Jahr schon, dass du das Festival künftig leiten wirst?

Nein, das kam wirklich absolut überraschend, und ich habe mich über das Vertrauen von Vorstand und Team sehr geehrt gefühlt. Am 7. August hatte ich meinen ersten offiziellen Arbeitstag, freue mich riesig auf die Aufgabe und habe gleichzeitig auch sehr großen Respekt vor ihr.

Schließlich sind die Hofer Filmtage nahezu untrennbar mit der Persönlichkeit ihres verstorbenen Gründers Heinz Badewitz verbunden.

Beim 50. Jubiläum hat man gespürt: Alle wollen dabei sein, hier wurde ein Lebenswerk zelebriert. Jetzt geht es – wie auch bei Heinz Badewitz – in vielerlei Hinsicht weiter. Für mich ist es vor allem eine Idee, die Hof ausmacht: Heinz' Vision eines „Home of Films“, eines speziellen Rahmens, in dem sich Filmemacher und Gäste wohlfühlen und sich sehr direkt austauschen. Über die Jahrzehnte ist dabei ein wirklich einzigartiger Ort entstanden, an dem die spannendsten Projekte vorwärtskommen. Sicherlich beobachtet uns Heinz von oben und wünscht sich, dass es in seinem Geiste weitergeht, er hat das Festival ja 49 Jahre – man stelle sich diese Zeitspanne vor! – geprägt. Auch mir ist extrem wichtig, dass immer neue Leute kommen und der Nachwuchs nach wie vor eine Plattform hat. Natürlich gibt es einige Festivals, die das ebenfalls leisten und sehr gute Arbeit machen. Aber ich halte Hof für etwas Besonderes, für ein Projekt voller Herz und Seele.

Wie näherst du dich persönlich dem Ort Hof an?

Ich bin gerade dabei, meinen bisherigen Lebensstil zu ändern, arbeite flexibel von München aus, bin aber auch regelmäßig in Hof. In großen Städten gibt es viele spektakuläre Angebote, aber sie werden auch immer voller und teurer. Tendenziell zeigt sich, dass außerhalb der Zentren interessante Dinge passieren – man betrachte nur die Musikfestivals an Orten, von denen man noch nie

im Leben gehört hat. Vielleicht gerade aufgrund seiner Randlage ist Hof ein spannendes Städtchen mit sehr aufgeschlossenen und engagierten Menschen. Ich bin sehr froh, nun Teil der Hofer „Familie“ zu sein. Die für ein Festival relevante Vernetzung findet jedoch in großen Teilen außerhalb statt.

Bislang hast du dich in der Branche mit Schlüsselpositionen bei Bavaria Film und Sky als Experte für internationales Filmmarketing, Sales und Einkauf profiliert. Kann sich nun der Cineast in dir ausleben?

Das ist auf jeden Fall die Leidenschaft, die mich antreibt. Zugute kommt mir sicher meine Erfahrung, den optimalen Rahmen für Filme zu definieren und sie so zu platzieren, dass sie am effektivsten wirken können. Dazu kam in den letzten Jahren ein großes Interesse für das digitale Filmgeschäft und die technische Entwicklung. Ein großes Thema, das ich auch für Hof umsetzen will, ist die Zukunft eines Films nach dem Festival. Wie findet er nach der Premiere den Weg zum Zuschauer? Hierfür gibt es mehr Wege als jemals zuvor, unter anderem könnte er zeitgleich zum Festival transaktional verbreitet und beispielsweise als VoD verfügbar gemacht werden. Darüber hinaus beeinflusst die technische Entwicklung die Produktionsmöglichkeiten, beispielsweise durch Virtual und Augmented Reality. Wir werden hier Verschiedenes ausprobieren.

In seiner Tradition steht Hof mit seinen nächtelangen Filmkunst-Diskussionen, gerne im Gastraum des Hotel Strauß, vor allem für die inhaltliche Richtung des Films. Muss sich das Festival künftig mehr an der Branchenrealität orientieren?

Das geht für mich Hand in Hand. Wir haben eine geschäftliche Realität, in der viele Filme produziert werden, von denen auch viele ins Kino kommen, teilweise viel zu viele. Das Problem ist, sie ausreichend lange im Kino zu halten. Dazu kommt die neue Möglichkeit digitaler Distribution mit anderen Nutzerkreisen und Sehgewohnheiten, die sich rasant verändern. Auch für Hof möchte ich ein junges, digital sozialisiertes, grundsätzlich Blockbuster-affines Publikum für den eben Nicht-Blockbuster-Film erschließen: Man muss hier eine Zukunft entwickeln – sonst ist irgendwann der Indiefilm komplett weg.

Ein Spiel mit den neuen Möglichkeiten – obwohl die künstlerische Leitung des „Home of Films“ ja durchaus dazu verführen könnte, sich wohlig auf die Ästhetik zurückzuziehen.

Sie bleibt auch immer Kern der Sache, aber Film wird nun einmal für das Publikum gemacht. Deshalb war auch Hof immer eine Verleiher-Plattform. Wir müssen uns genau jetzt dem stellen, was uns in puncto Zielgruppe und Distribution ohnehin die nächsten Jahre beschäftigen wird. Wenn wir etwas gestalten wollen, ist jetzt die Zeit dafür – bevor wir gestalten werden.

Letztlich steht ein Festival für eine bestimmte Art des Sehens. Im Kino lässt man sich bewusst und ohne Ablenkung auf eine einmalige Art der Präsentation ein.

»Man will ja keine Nostalgieverwaltung betreiben.«

Das ist ja auch das Wunderbarste. Allerdings möchte ich zusätzliche Möglichkeiten nutzen und schaffen. Klar könnte man Hof als wohliges Refugium des Althergebrachten gestalten. Lang Gelebtes und lang Geliebtes sollen auch nicht verloren gehen, aber man will ja keine Nostalgieverwaltung betreiben. Schon Heinz hat auf unnachahmliche Weise generationenübergreifend gearbeitet. Für ihn war es nie relevant, ob es sich um Etablierte oder Newcomer handelte. Es ging darum, den Film voranzutreiben.

Wie war zu Heinz' Lebzeiten euer Austausch?

Ich habe Heinz Ende der 1990er Jahren als Praktikant beim Bavaria Film International Weltvertrieb kennen gelernt. Da ich die Marktvorfürungen in Cannes mit organisiert hatte, durfte ich auch vor Ort sein. Aufgeregt stand ich am Einlass der deutschen Marktreihe, die damals von Heinz kuratiert war. Da wir wissen wollten, welche Filmeinkäufer die Vorführung besuchten (von gescannten Akkreditierungen waren wir noch weit entfernt!), war meine Aufgabe das Einsammeln der Visitenkarten, unter anderem bei der Präsentation von *Jenseits der Stille*. Heinz stand daneben und begrüßte alle Screening-Teilnehmer, von denen er fast alle gut kannte, persönlich. Auch auf mich kam er mit ausgestreckter Hand zu und fragte: „Und, wer bist du?“ Danach stellte er mir jeden vor, der in die Vorführung ging, und zwar mit den Worten: „This is Thorsten from Bavaria Film, he is selling the movie.“ Seither sind wir uns auf der ganzen Welt begegnet. Seine Ratschläge und sein Netzwerk aus Verleihern und Journalisten waren auch für den Weltvertrieb relevant.

Es ging also auf Augenhöhe los.

Ja, und in diesem Sinne wünsche ich mir für Hof und uns alle den Fortbestand dieses informellen Mikrokosmos, in dem wir Branchenmitglieder uns gegenseitig unterstützen: durch Filme als auch persönliche Anwesenheit vor Ort. In Hof gibt es ‚nur‘ einen Fokus: Filme schauen, sie diskutieren und Spaß haben – mit dem, was gerade ist und dem, was in der Zukunft kommt.

Apropos Spaß: Auf welcher Position stehst du beim legendären Fußballspiel?

Hier endet meine Kompetenz: maximal auf der Ersatzbank oder als Maskottchen. Anderenfalls würde ich meine Mannschaft in den Ruin treiben. ■

Profit für alle

Der FFF hat mit einer Delegation am Fachprogramm des Filmfestivals in Toronto teilgenommen. Neben der Weltpremiere der FFF-geförderten internationalen Koproduktion »Euphoria«, feierte der geförderte Debütfilm »Sommerhäuser« Amerika-Premiere. Ein paar Fragen an Produzent Tobias Walker, der zur Delegation gehörte

INTERVIEW Olga Havenetidis



Wie war die Vorführung von Sommerhäuser in Toronto? Wie hat das Publikum den Film aufgenommen?

Tobias Walker: Die Vorführungen waren wirklich toll. Das Publikum hat sehr viel gelacht, fast noch mehr als bei der Premiere in München. Erstaunlicherweise häufig an ganz anderen Stellen. Das Q&A nach dem Film war sehr schön und hat richtig lange gedauert.

Toronto gilt ja wegen des Marktes als wichtigstes Festival Nordamerikas. Konntet Ihr den Film verkaufen?

Wir konnten uns im Vorfeld zu Toronto mit Beta Cinema als World Sales zusammenschliessen. Die Gespräche mit ihren Partnern laufen noch.

In letzter Zeit machen Festivals wie Tribeca oder South by Southwest Toronto Konkurrenz und gelten als hip und visionär. Wie beurteilst du Toronto als Plattform für Eure Filme?

Tatsächlich kenne ich die beiden anderen Festivals nicht persönlich, sondern nur ihren guten Ruf. Ich kann die Unterschiede also nicht ausreichend beurteilen. Das Publikum in Toronto wirkt auf mich absolut filmverrückt, interessiert und offen. Ich habe außer unserem auch noch ein paar tolle Filme sehen können.

Du warst Teil der Delegation, die mit dem FFF das Festival besucht hat. Was bringt so eine Reise deiner Meinung nach?

Eine Delegationsreise ist ideal für das internationale Netzwerk. Weg vom heimischen Büro spürt man plötzlich Zeit und Konzentration, sich auf die spannende internationale Bühne einzulassen. Außerdem lernen sich die bayerischen Produzenten aus meiner Sicht in einer solchen Konstellation richtig gut – meist besser als in Deutschland – kennen. Das regionale Netzwerk profitiert also auch!

Ihr habt in diesem Rahmen Finsterworld im Goethe Institut gezeigt. Wie kam der Film an?

Auch hier gab es nach dem Film sehr positives Feedback und eine ausführliche und intensive Diskussion. Über Deutschland und über Politik. Obwohl *Finsterworld* schon ein paar Jahre alt ist, entfaltet er als zwar sehr unterhaltsamer, aber auch kritischer Film international seine Wirkung. Das hat uns gefreut.

Sommerhäuser ist ja wieder ein Debütfilm. In den letzten Jahren ist die Realisierung von Erstlingsfilmen ja laut der jungen Branche viel schwieriger geworden, wie habt Ihr es geschafft, das Projekt zu stemmen?

Im Prinzip haben wir das mit Unterstützung aus drei – für uns elementaren Bereichen – hinbekommen. Der Förderung des FFF Bayern, der Zusammenarbeit mit dem WDR und dem BR und nicht zuletzt durch das enorme Entgegenkommen unserer Schauspieler, Teammitglieder und Dienstleistungspartner.

Weltpremiere war ja in München. Wie beurteilst du rückblickend das Filmfest München als Bühne für Euren Film?

Durch die beiden großen Preise hätte das Filmfest München nicht besser für uns laufen können. München ist ja ein Heimspiel! Dieses Mal war es besonders schön. Ganz dramatisch war natürlich der Blitzeinschlag ins ARRI Kino während der Vorstellung. Dadurch werden wir die Premiere sicher nie vergessen! ■

Links: Die Produzenten Philipp Worm (2.v.l.) und Tobias Walker sowie Hauptdarstellerin Mavie Hörbiger präsentierten »Sommerhäuser« in der Sektion Discovery. Rechts: Lisa Giehl (2.v.l.) und Julia Odenstein (2.v.r.) vom FFF mit den bayerischen Produzenten (v.l.) Simon Amberger, Tobias Walker, Robert Marciniak und Thomas Wöbke. Zur Delegation gehörten außerdem Corinna Mehner und Nils Dünker

EIN FILM VON **MARGARETHE VON TROTTA**



INGRID
BOLSØ BERDAL

KATJA
RIEMANN

FORGET ABOUT NICK

**STARKE FRAUEN
MACHEN KEINE HALBEN SACHEN**

WARNER BROS. PICTURES PRÄSENTIERT EINE HEIMATFILM PRODUKTION IN KO-PRODUKTION MIT MEDIENPARKS NRW UND ZENTROPA KÖLN
GEFÖRDERT DURCH FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW FILMFERNSCHONDS BAYERN MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS UND FILMFÖRDERUNGSANSTALT
MIT INGRID BOLSØ BERDAL KATJA RIEMANN HALUK BILGNER TINKA FÜRST FREDRIK WAGNER MATHIAS SANDERS LUCIE POHL
DREHBUCH PAM KATZ BILDGESTALTUNG JO HEIM BESETZUNG SUSANNE RITTER MASKENBILD DANIEL SCHRÖDER JANA SCHULZE KOSTÜMBILD CINDY SPIEKERMANN SZENENBILD VOLKER SCHAEFFER SOUNDDSIGN RAINER HEESCH DIALOGSCHNITT NICO KREBS MISCHUNG HUBERTUS RATH
TONMEISTER MICHAEL BUSCH BERND HACKMANN MUSIK HELMUT ZERLETT EDITOR CHRISTIAN KRÄMER HERSTELLUNGSLEITUNG SASCHA VERHEY KOPRODUZENTEN HANS-JÖRG HEBERL JÉRÔME LARROQUE PRODUZENTIN BETTINA BROKEMPER REGIE MARGARETHE VON TROTTA © HEIMATFILM GMBH & CO. KG

HEIMATFILM

MEDIENPARKS
NRW

ZENTROPA
KÖLN

Film und Medien
Stiftung NRW

FFF Bayern

medienboard
berlin-brandenburg

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

DEUTSCHER
FILMFÖRDERFONDS

FFA

WARNER BROS. PICTURES
© 2017 Warner Bros. Inc. All Rights Reserved.

www.forgetaboutnick-derfilm.de

[f/forgetaboutnick.film](https://www.facebook.com/forgetaboutnick.film)

AB 7. DEZEMBER IM KINO



Warten auf die Engel

*Neben aller Liebe zum Film blieb auch Raum
für politische Diskussionen: Beim 11. Fünf Seen Film Festival
ging es diesmal unter anderem um das Bild Ungarns
in der Welt und das Bild der Frauen, Männer und Kinder im Diskurs*

TEXT Olga Havenetidis

Es sah nach einem normalen Nachmittag aus, ein warmer Samstag am Pilsensee, viele Familien am Ufer des Campingplatzes, kein Platz mehr im Restaurant. Unweit vom See, ein paar Hundert Meter den Berg rauf, gelangt man auf den Platz vor Schloss Seefeld. An jenem Samstag im August tragen zwei Liegestühle und ein paar Fahnen das Logo des Fünf Seen Film Festivals. Auch hierhin hat das Festival von Matthias Hellwig die Welt des Films getragen. An jenem Samstag kombinierten manche Besucher den Seebesuch mit einer Filmvorführung, zum Beispiel *Maleika*. Diese Kombination aus Wasser, Sonne, Altstadt und Film ist typisch für das Fünf Seen Filmfestival und definiert das bayerische Heimatgefühl um: Heimat ist nicht mehr nur das, was da ist, sondern auch das, was wir sehen können.

Mit den Festivals ist es ein bisschen wie beim Städtebau. Manche bauen in die Höhe, manche in die Weite. Das Fünf Seen Film Festival baut in die Weite. Wie der Name schon sagt, findet es in einem größeren Gebiet statt, jetzt kam auch noch ein neuer Ort, Gauting, hinzu. Gleichzeitig konzentriert sich das Festival, was die Herkunft der Filme angeht, auf einige wenige Länder, wiewohl es Produktionen aus aller Welt zu sehen gibt. Aber Deutschland, Südtirol, Österreich und die Schweiz, vom Festival „Dachs“ abgekürzt, schicken die meisten Filme.

Konzentration scheint auch die wesentlichste Eigenschaft des Fünf Seen Film Festivals zu sein. Im Gegensatz zu vielen anderen Filmfestivals verlängert der Leiter die Dauer nicht, sondern hat sie 2017 sogar um zwei Tage gekürzt. Obwohl es mehr als 400 Vorführungen gab und 80 Filmschaffende, die ihre Werke persönlich vorstellten, bewirken das Rahmenprogramm und die Kommunikation eine Fokussierung auf wenige Themen und Menschen.

Dazu tragen natürlich auch die beiden Ehrengäste bei, in diesem Jahr Eva Mattes und István Szabó. Dazu trug aber auch die Studie *Audiovisuelle Diversität* bei, um die es in vielen Fachgesprächen ging, so auch auf zwei Panels, an denen Eva Mattes teilnahm: Fokus Drehbuch, in dem Carolin Otto die Frage stellte, ob die Geschichten der Frauen fehlen. Obwohl die Podiumsdiskussion gut besucht war, herrschte eine familiäre Atmosphäre, in der die Gäste sich einiges zu sagen trauten. Auf dem Podium diskutierten neben Carolin Otto und Eva Mattes Susanne Freyer, Natja Brunckhorst, Monja Art, Christian Lex und Christine Berg. Sehr schnell ging es im Gespräch über das filmische Erzählen hinaus, um Stereotype, Klischees und die Behandlung der Geschlechter im Alltag. Die Möglichkeit



der Veränderung brachte Natja Brunckhorst auf den Punkt: Letztlich gebe es ein Bewusstsein über das Thema seit ein paar Jahrzehnten, dem entgegen stünden aber drei Jahrtausende. Sie las einen Auszug aus ihrem aktuellen Drehbuch vor und empfahl, die Sätze eines Dialogs beim Drehbuchschreiben „umzudrehen“, mal bewusst die Geschlechter auszutauschen. Eva Mattes erinnerte sich an die Aussage Werner Herzogs, sie sei nicht „bankable“. Christine Berg versprach, die FFA sei an dem Thema „dran“. Einen Tag zuvor konnten sich die Festivalbesucher einem künstlerischen Ansatz nähern: Herbert Nauderer, ein Künstler, der am Ostufer des Starnberger Sees lebt und an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig lehrt, präsentierte sein Video »Parasite Island«, das er gemeinsam mit der Drehbuchautorin Annika Tepelmann gestaltet hat. Darin geht es um die Kindheit des von Nauderer kreierte sogenannten Mausmannes. Josef Bierbichler und Sibylle Canonica sind die Darsteller der Eltern des Mausmannes. Ein 15-minütiger Film, in dem Eltern, die jeweils nur mit sich beschäftigt sind, ihre Konflikte austragen, während nebenan das Mausmannkind ans Bett gefesselt ist.

Am nächsten Tag sprach Eva Mattes wieder über das Gender-Thema im Rahmen des Oberthemas „Menschen am Rande der Gesellschaft“, diesmal mit Kai Wessel und Moderatorin Sylvia Griss in der Akademie für politische Bildung in Tutzing. Ein umwerfendes Gespräch im voll besetzten Saal, da die beiden Künstler eine gemeinsame berufliche Vergangenheit haben und ▶

Eva Mattes, Sylvia Griss und Kai Wessel während des Gesprächs in der Akademie für politische Bildung in Tutzing über „Menschen am Rande der Gesellschaft“

Erweiterung
Konzentration
Fokussierung

auf der Bühne wie ein Gespann wirkten, zugleich aber offen blieben für das Publikum. Szene an Szene reihte sich erzählerisch aneinander, am Ende war es, als hätte man einen Film gesehen und keinem Gespräch zugehört. Eva Mattes erzählte von ihrer ersten großen Kinorolle: Sie spielte als 15jährige in Michael Verhoevens *o.k.* Der Kinofilm über den Vietnam-Krieg löste bei der Weltpremiere im Rahmen der Berlinale 1970 solche massiven Kontroversen aus, dass nach der Forderung der Jury, *o.k.* auszuschließen, andere Filmemacher ihre Filme zurückzogen und die Berlinale schließlich abgebrochen werden musste. Am nächsten Tag kannten alle Eva Mattes. Mit Kai Wessel verbindet sie dessen Spielfilm *Das Sommeralbum*, in dem sie die Hauptrolle spielte, 1992 war das. Wessel war noch auf der Suche nach einer jungen Darstellerin, die ihre Tochter spielen sollte. Als er Eva Mattes zuhause besuchte, zeigte sie ihm ein Foto, darauf abgebildet war auch ihre Tochter. Wessel zeigte auf sie und sagte, genau sie habe er gesucht. So kam es, dass Mutter und Tochter Mutter und Tochter spielten. Einen großen Teil des Gesprächs nahmen behinderte Menschen ein – Eva Mattes selbst spielt im inklusiven Theater „Ramba Zamba“ mit und berichtete davon, was die anderen Darsteller dort von ihr lernen können, was aber auch sie von ihnen lernen kann. Kai Wessel sprach von seinen Gedanken über das Schicksal des Ernst Lossa, Hauptfigur des von ihm inszenierten Kinofilms *Nebel im August*.

Die iranische Darstellerin Shekari Arghavan war im Film „Der Bürger“ zu sehen. Sie brachte ihre Eltern mit an den Starnberger See – diese hatten ihre Tochter nie zuvor auf der großen Leinwand gesehen



Josef Bierbichler gehörte zu den Darstellern im Kunstvideo „Parasite Island“ des am Ostufer des Starnberger See lebenden Künstlers Herbert Nauderer, das er gemeinsam mit der Drehbuchautorin Annika Tepelmann gestaltet hat

In der ersten Reihe saß der andere Ehrengast, István Szabó und hörte aufmerksam zu. Oft nickte er und notierte etwas. Beim Ungarn-Empfang war zu hören, es sei gut, dass in dieser Zeit Filme aus Ungarn zu sehen seien, um auch andere Bilder zu sehen, als diejenigen in der aktuellen Berichterstattung. Bei der Eröffnung sprach Matthias Helwig über seine Begegnung mit dem Filmemacher am Set in Budapest während der Dreharbeiten zu *Zauber der Venus*. Szabó drehte eine Szene mit Glenn Close wieder und immer wieder, bis sie fragte, ob sie etwas falsch machte. „Ich warte noch auf die Engel“, antwortete er, und tatsächlich wartete er dann gemeinsam mit seiner Hauptdarstellerin. Und so sei es auch hier: warten auf die Ehrengäste, warten auf die Engel.

Dabei wirkt es so, als sei jeder eine Art Ehrengast. Zum Beispiel die iranische Darstellerin Shekari Arghavan aus dem Film *Der Bürger* nach einem Drehbuch von Roland Vranik und Iván Szabó. Sie hat kurzfristig ihre Eltern aus dem Iran mitgebracht – sie haben ihre Tochter noch nie auf einer Leinwand gesehen und sind aufgeregt. Kurzerhand bringt sie der Festivalleiter bei seiner 86jährigen Mutter, die weder Englisch noch Persisch spricht, unter. Verstanden haben sich aber trotzdem gut.

Im nächsten Jahr findet das Fünf Seen Filmfestival erstmals im frühen Herbst statt, wahrscheinlich Mitte September. Es wird dann ziemlich genau zwischen dem Filmfest München und den Hofer Filmtagen platziert sein und außerhalb der bayerischen Sommerferien stattfinden. Früh genug, um noch eine Runde im Pilsensee zu schwimmen, ehe es zur Vorführung im Schloss Seefeld geht. ■



Festivalleiter Matthias Helwig mit Ehrengast István Szabó in Starnberg



Die jetzige Zeit wird als Revolution in die Kommunikationsgeschichte eingehen. Aber nicht nur vom Standpunkt des Alltäglichen her gesehen, sondern auch in kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht. Die Theorie der Kommunikationswissenschaft besteht zu einem großen Teil aus Modellen. Die Veränderungen der sogenannten Massenmedien lassen sich an der historisch-linearen Anordnung der Medienwirkungsmodelle ablesen: Vom Sender-Empfänger-Modell über das Two-Step-Flow-Modell, den Uses-and-Gratification-Approach, bis hin zur Schweigespirale und Theorie des kommunikativen Handelns. Grob einteilen lassen sich diese Modelle und Theorien in zwei Fragen: Was machen die Medien mit den Menschen? Und: Was machen die Menschen mit den Medien? Schon allein diese beiden Fragen repräsentieren die beiden großen Perspektiven der deutschsprachigen Massenkommunikationstheorie des 20. Jahrhunderts, die einander in den 1960er Jahren abgelöst haben.

Natürlich gibt es auch Stimmen, und natürlich gibt es auch Modelle, die meinen, dass beides vielleicht sogar gleichzeitig passiert oder in fließender Abwechslung: Medien und Menschen agieren demnach zeitgleich gleichberechtigt und beeinflussen einander wechselseitig. Diese Annahme mag vernünftig und synthetisch korrekt klingen – historisch lassen sich diese beiden Phasen, zumindest für das 20. Jahrhundert, dennoch trennen. Wie sieht es heute aus? Wer ist einflussreicher, die Medien oder die Menschen? Wohl niemand wird bezweifeln, dass die Smartphones unser Leben erheblich beeinflussen, weit mehr, als es die soziale Vernunft möchte. Der Begriff Smartphone zeigt die Richtung, um die es geht: nicht das Internet ist hier gemeint, sondern der Gegenstand, der im Gegensatz zu den meisten vorherigen Gegenständen der Medien- und Kommunikationsgeschichte erstens beides (Medien und Kommunikation) vereint und zweitens nicht mehr an einen Ort gebunden ist.

Momentan befinden wir uns in einer Phase der erwartungsvollen Angst: Eben erst haben wir erlebt, dass Dinge möglich sind, von denen wir vor 25 Jahren noch keine Ahnung hatten. Was ist also das nächste große Ding? Wird Virtual Reality unser Leben in die Brille und abermals auf den Kopf stellen? Den Diskurs darüber führen zwei Gruppen: die, die daran glauben und die, die nicht daran glauben. Die, die euphorisch darüber berichten,

In Media We Trust

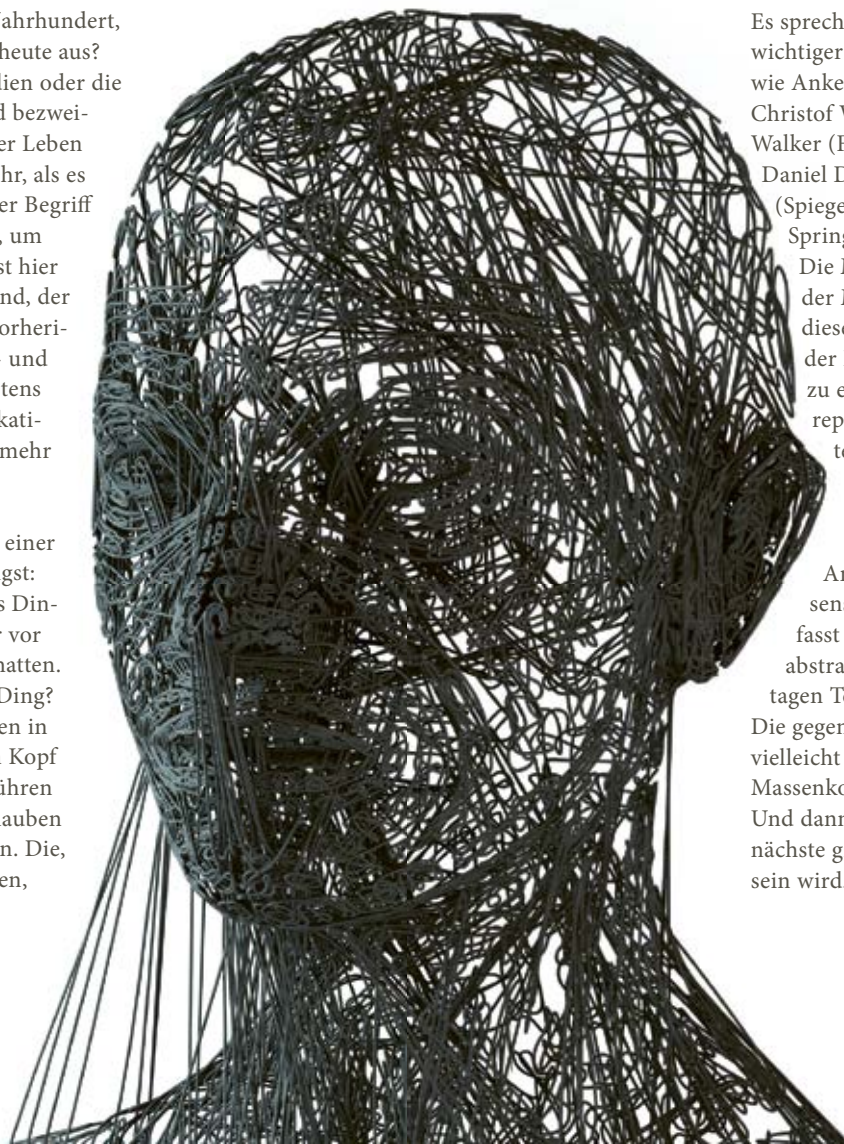
Fake News, gespeicherte Nutzerdaten, Social Influencer und jetzt auch noch die Face ID – zur Zeit stellen die Medien ihre Rezipienten auf die Probe: Vertrauen oder nicht, das ist hier die Frage. Auch bei den 31. Medientagen München

TEXT Olga Havenetidis

was schon alles möglich ist damit und die, die das für einen Flop halten. In der gleichen Erwartungshaltung nehmen die Zeitungsläserinnen und -leser die Vorführungen der neuen Smartphones wahr. Gesichtserkennung wird zur Zeit heiß diskutiert. Ist das was ganz Tolles? Oder etwas ganz Schreckliches? Bleiben die Daten wirklich auf dem Gerät? Wurden wir in dieser Hinsicht nicht schon zu oft belogen? Ist es naiv, daran zu glauben, bin ich Verschwörungstheoretiker, wenn ich nicht daran glaube? Wieso ist es salonfähig, sich als Social Influencer zu bezeichnen? Kann ich einem mir unbekanntem Wesen, das mehrere zehntausend Euro für einen Post über ein Shampoo bekommt, glauben?

Kurzum: Vertrauen ist es, worum es geht. Das Thema ist komplex. Allein, das Angebot, darüber zu sprechen, reicht nicht. Es könnte ja auch ein Ablenkungsmanöver sein, ein empathisches, raffiniertes Einlullen. Noch bevor das Thema der Face ID aufkam, haben die Medientage das Thema für 2017 bekanntgegeben: „Media.Trust. Machines – Vertrauen in der neuen Mediengesellschaft“. Das zeigt, dass die Face ID ein weiterer Schritt auf einem bereits bestehenden Weg zu sein scheint. Das gesamte Programm der 31. Medientage deckt wie jedes Jahr viele verschiedene Themen ab und konzentriert sich nicht mit jeder einzelnen Veranstaltung auf das Oberthema. Das macht aber der Gipfel, der von Klaas Heufer-Umlauf moderiert wird. Es sprechen und diskutieren Repräsentanten wichtiger Medienhäuser und Unternehmen, wie Anke Schäferkordt (RTL, Bertelsmann), Christof Wahl (ProSiebenSat.1), Patrick Walker (Facebook), Karola Wille (ARD), Daniel Drepper (BuzzFeed), Barbara Hans (Spiegel Online), Julian Reichelt (Axel Springer) und Anna Williams (BBC). Die Medientage nehmen hier die Sicht der Medienmacher ein und fragen, was diese tun können, um das Vertrauen der Rezipienten zu gewinnen und/ oder zu erhalten. Eine andere Sichtweise repräsentieren Bayerns Medienministerin Ilse Aigner und BLM-Präsident Siegfried Schneider, die den Gipfel eröffnen werden.

Anders als die Kommunikationswissenschaft, die Gewesenes zusammenfasst und als Modell und in Formeln abstrahiert, können die an den Medientagen Teilnehmenden das Feld gestalten. Die gegenwärtige Phase wird in 100 Jahren vielleicht als die des Virtual Distrust in die Massenkommunikationstheorie eingehen. Und dann wird man erst wissen, was das nächste große Ding jetzt wirklich gewesen sein wird. ■



Die nächsten Termine

Weitere Termine finden Sie auf unseren Facebook-Seiten!

18. Oktober 2017
Starter Filmpreis der Stadt München
www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kulturreferat/Film/Auszeichnungen/Starter_Filmpreise.html

19./20. Oktober 2017
Augmented World Expo
München
www.augmentedworldexpo.com/

20.–22. Oktober 2017
Festival NaturVision
Bayerischer Wald
http://festival.natur-vision.de/de/

21.–25. Oktober 2017
3. Writers' Room Lab
Grünwald
www.filmzentrum-bayern.de

24.–26. Oktober 2017
31. Medientage München
München
www.medientage.de

25./26. Oktober 2017
Making Games Conference
München
www.makinggames.biz/conference

24.–29. Oktober 2017
51. Hofer Filmtage
Hof
www.hofer-filmtage.de

25. Oktober 2017
Nacht der Medien
München
www.medientage.de

25./26. Oktober 2017
Making Games
München
www.medientage.de

26./27. Oktober 2017
SerienCamp – Professional Days
München
www.seriencamp.tv

26.–29. Oktober 2017
SerienCamp
München
www.seriencamp.tv

27. Oktober 2017
FFF Empfang Hofer Filmtage
Hof
www.fff-bayern.de

4. November 2017
35mm meets Vinyl
München
http://35mm-meets-vinyl.com/

14.–19. November 2017
Kinder und Jugend Fünf Seen Film Festival
Fünf Seen Land
www.fsff.de

16.–24. November 2017
forum:autoren
München
www.literaturfest-muenchen.de

19.–25. November 2017
Internationales Festival der Filmhochschulen
München
www.filmschoolfest-munich.de

26. November 2017
Konzert der Filmfoniker
München
www.filmfoniker.de

27. November 2017
Mediengespräch im Englischen Garten
München
www.creative-europe-desk.de

29. November 2017
Mobile Media Day
Würzburg
www.medientage.de

30. November 2017
Verleihung Filmtheater Programmprämien
Bayreuth
www.fff-bayern.de

30. November 2017
Animation Meeting
München
www.filmtoolsconsult.de

8. Dezember 2018
Verleihung Drehort des Jahres
München
www.fff-bayern.de/film-commission

11. Dezember 2017
Media meets Automotive
München
www.medienetzwerk-bayern.de

17./18. Januar 2018
HFF Screenings
München
www.hff-muenchen.de

19. Januar 2018
Verleihung Bayerischer Filmpreis
München
www.stmwi.bayern.de/service/wettbewerbe/bayerischer-filmpreis/

20. Januar 2018
Deutscher Filmball
München
www.deutscherfilmball.de

21./22. Januar 2018
DLD Conference
München
www.dld-conference.com

22.–28. Januar 2018
Bamberger Kurzfilmtage
Bamberg
www.bambergerkurzfilmtage.de

Kurz

Wie jedes Jahr traf eine unabhängige Jury die Vorauswahl für das Internationale Festival der Filmhochschulen. Keine leichte Aufgabe bei um die 243 eingereichten kurzen Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilmen. Insgesamt mussten über 66 Stunden Material von Filmschulen weltweit gesichtet werden. Die besten Filme wurden für das Wettbewerbs-Programm ausgewählt und werden vom 19. bis 25. November 2017 im Filmmuseum zu sehen sein. Kurzfilme aus 31 Schulen sind im Programm, darunter auch neun Animations-, vier Experimentalfilme und ein Musikclip. Das Motto lautet: „Watch me if you can“. Die Vorjury bildeten in diesem Jahr der niederländische Regisseur, Schauspieler und Theatermacher Tice Oakfield, die Filmredakteurin Susanne Burg und die Marketing-Expertin Olga Domizala.

Seriell

Damit hat wohl niemand mehr gerechnet. Nach Georg Stefan Troller beim DOK.fest, Bryan Cranston und Sofia Coppola beim Filmfest, István Szabó beim Fünf Seen Filmfestival und Vanessa Redgrave beim Internationalen Festival der Menschenrechte schien das Jahr der Stars schon irgendwie vorbei. Und dann kam die Nachricht, dass Sam Riley mit *SS-GB* das 3. SerienCamp in München (26.-29. Oktober 2017) eröffnen wird! *SS-GB* gehört zu den Highlights auf RTL Crime, RTL und Sky wiederum sind die beiden Hauptsponsoren des SerienCamps. Zu sehen sind einige Herbstsaison-Highlights von Sky, RTL Crime, TNT Serie und Fox Channel, aber auch über 15 exklusiv gezeigte Serienentdeckungen aus u. a. den USA, Finnland, Norwegen, Island, Großbritannien, Kanada, Israel, Frankreich und Belgien. Und als wäre das nicht schon gut genug, bleibt es auch dieses Mal dabei: Die Screenings der 30 internationalen Serienhighlights, Premieren und Previews sind gratis.

Immersiv

Das Mediennetzwerk Bayern ist mit zwei Veranstaltungen auf den Medientagen vertreten: Beim zweitägigen Event Immersive Media Area (24. bis 26. Oktober 2017) präsentieren die führenden Technologieanbieter der Virtual Reality-, Augmented Reality- und 360°-Branche ihre neuesten Devices. Besucher können sie dort direkt ausprobieren und in virtuelle Welten eintauchen, neue Medienformate testen und mit ihren Machern ins Gespräch kommen. Um VR, AR und 360° geht es auch bei der zweiten Veranstaltung, die am 25. Oktober 2017 von 10 bis 17 Uhr stattfindet. In Keynotes, Case Studies und Talks bieten führende Experten und Strategen aus unterschiedlichen Medienbranchen ein Update zu aktuellen Trends und Strategien. Sie präsentieren ihre Geschäftsmodelle und Produktinnovationen und verdeutlichen, was die neuesten Technologien und Devices für Unternehmen und Medienhäuser bedeuten. Welche Möglichkeiten und Chancen bieten sie unternehmensintern oder für neue Medienangebote und Journalismus? Welche Tools bieten sich heute an, um VR-, AR- und 360°-Inhalte auch mit geringeren Budgets umzusetzen?

Weitere Infos: <https://medientage.de/immersive-media>

Förderung für Produzenten

Produzenten können ihre Anträge auf TV Produktionsförderung für international finanzierte europäische Fernsehfilme und -serien in zwei Förderrunden einreichen: bis zum 16. November 2017 und bis zum 24. Mai 2018. Voraussetzung ist die Beteiligung von mindestens drei Sendern aus drei Mitgliedsländern des MEDIA Programms (als Koproduzenten oder über Vorverkäufe) sowie die gesicherte Finanzierung von mind. 50% des Gesamtbudgets zum Zeitpunkt der Einreichung. Für die erste und zweite Staffel einer europäisch koproduzierten, hochbudgetierten fiktionalen Serie kann 1 Million Euro beantragt werden; sonstige Projekte im Bereich Fiction und Animation können mit bis zu 500.000 Euro (12,5% des Budgets), im Bereich Dokumentation mit bis zu 300.000 Euro (20% des Budgets) gefördert werden.

Spiel-, Animations- und Dokumentarfilmprojekte im Entwicklungsstadium für Kino, TV und digitale Plattformen, die als One-off oder Serie, linear oder nicht-linear konzipiert sind, können von Creative Europe MEDIA im Rahmen der Projektentwicklungsförderung (Single Project Development) unterstützt werden. Einreichfristen enden am 23. November 2017 und 19. April 2018. Antragstellende Produktionsfirmen müssen in den letzten fünf Jahren mindestens einen Film produziert haben, der seit dem 1.1.2015 in mindestens einem Land außerhalb Deutschland kommerziell ausgewertet wurde. Das Projekt darf frühestens acht Monate nach Antragstellung in Dreh gehen. Die Förderung wird als Pauschalsumme gewährt (Animation 60.000 Euro, Fiction 50.000 Euro bzw. 30.000 Euro, Dokumentation 25.000 Euro).

Alternativ können Produktionsfirmen, die an mehreren Projekten in fortgeschrittenem Entwicklungsstadium arbeiten, bis zum 1. Februar 2018 die Slate Förderung beantragen. Gefördert wird die Entwicklung von drei bis fünf Filmprojekten (one-offs und/oder Serien) für Kino, TV und/oder digitale Plattformen. Drehbeginn jedes einzelnen Slate-Projekts darf frühestens acht Monate nach Antragstellung sein. Antragstellende Produktionsfirmen müssen in den letzten fünf Jahren mindestens zwei Filme produziert haben, die seit dem 1.1.2015 in mindestens drei Ländern außerhalb Deutschlands kommerziell ausgewertet wurden. Pro Projektpaket können zwischen 70.000 Euro und 200.000 Euro beantragt werden; bei rein dokumentarischen Slaten maximal 150.000 Euro.

Förderaufruf für Festivals

Die Förderung richtet sich an Filmfestivals mit hohem europäischen Programmanteil und großem, ganzjährigem Engagement in Sachen Publikumsentwicklung, die außerdem mit anderen europäischen Filmfestivals zusammenarbeiten. Filmwerken aus Mitgliedsländern des MEDIA Programms müssen mindestens 70% des Festivalprogramms (alternativ mindestens 100 lange oder 400 kurze Filme) ausmachen. Diese europäischen Filme müssen aus mindestens 15 verschiedenen MEDIA Mitgliedsländern stammen; Filme aus dem eigenen Land dürfen höchstens 50% des europäischen Filmprogramms ausmachen. Die Förderung (Pauschalbeträge) wird abhängig von der Anzahl der europäischen Filme im Festivalprogramm vergeben. Die Einreichtermine richten sich nach dem Startdatum des Festivals: 23. November 2017 bei Festivalstart zwischen dem 1. Mai 2018 und 31. Oktober 2018, und 26. April 2018 für Festivals mit Start zwischen dem 1. November 2018 und 30. April 2019.



Eine aktuelle Übersicht der von MEDIA geförderten Branchenveranstaltungen, europäischen Netzwerken und Onlinedienstleistungen ist zu finden in der Broschüre „Markets & Networks“ (creative-europe-desk.de/downloads)

Einreichtermine Verleihförderung

Unabhängige Verleiher können ab sofort bis zum 1. Dezember 2017 bzw. 14. Juni 2018 wieder die „selektive Verleihförderung“ für den Kinoverleih europäischer, nicht-nationaler Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme bei Creative Europe beantragen. Den Antrag muss eine vom Weltvertrieb koordinierte Gruppe von mindestens sieben Verleihern aus verschiedenen Mitgliedsländern des Creative Europe MEDIA Programms gemeinsam stellen. Dabei ist jeder Verleih aus der Gruppe für seine Einreichung individuell verantwortlich. Filme aus Spanien, Frankreich, Italien und UK können nur dann eingereicht werden, wenn ihr Produktionsbudget nicht mehr als 10 Mio. Euro beträgt. Die Förderung wird als Pauschalbetrag abhängig von der Anzahl der Kinos in der Startwoche gewährt.

MEDIA EINREICHTERMINNE

Projektentwicklung Single (EACEA/22/2017)

23. November 2017, 19. April 2018

Projektentwicklung Slate (EACEA/tbc)

1. Februar 2018

TV Programming (EACEA/21/2017)

16. November 2017, 24. Mai 2018

Selektive Verleihförderung (EACEA/tbc)

1. Dezember 2017, 14. Juni 2018

Automatische Verleihförderung (EACEA/18/2016)

Reinvestment: 1. August 2018

Weltvertriebe (EACEA/01/2017)

Reinvestment: 3. Oktober 2018

Filmfestivals (EACEA/17/2017)

23. November 2017 (Festivalstart 01.05.2018 – 31.10.2018),
26. April 2018 (Festivalstart 01.11.2018 – 30.04.2019)

INFORMATION UND BERATUNG

Creative Europe Desk München
Sonnenstraße 21, 80331 München
Tel.: 089-54460330
E-Mail: info@ced-muenchen.eu
www.creative-europe-desk.de

Produktionsspiegel

Auswahl mit Stand vom 22.09.2017. Eine vollständige Liste finden Sie unter www.film-commission-bayern.de

Alles gut

Kinofilm/Drama

Produktion: TRIMAPHILM GmbH, Starhaus Filmproduktion, HFF München und BR
Produzenten: Trini Götze, Wasiliki Bleser
Redaktion: Natalie Lambsdorff (BR), Dr. Claudia Gladziejewski (BR)
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch/Regie: Eva Trobisch
Status: Dreh

Auf der Flucht (AT)

Fernsehfilm

Produktion: Hager Moss Film GmbH
Produzenten: Kirsten Hager, Eric Moss
Redaktion: Sophie Seitz (WDR), Christine Strobl (ARD Degeto)
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch: Eva und Volker A. Zahn, Gabriela Zerhau
Regie: Kai Wessel
Darsteller: Fabian Busch, Maria Simon, Athena Strates, Michael A. Grimm, Anton Figl, Tan Ipekkaya, Sabine Palfi u.v.a.
Drehort: Kapstadt und Umgebung
Status: Postproduktion

Battle – Wofür kämpfst du? (AT)

Kino-Doku

Produktion: Tellux Film GmbH
Produzenten: Johanna Teichman, Martin Choroba
Drehbuch/Regie: Maïke Conway
Status: Vorbereitung

Bayerische Inselgeschichten (AT)

Dokumentation (2x 45 min)

Produktion: Tellux Film GmbH im Auftrag des BR
Produzenten: Johanna Teichmann, Martin Choroba
Redaktion: Elisabeth Johné, Andreas Bönte
Drehbuch: Tilman Schönecker
Regie: Johannes Rosenstein (Teil 1), Christian Stiefenhofer (Teil 2)
Drehorte: Bayerische Seeninseln
Status: Postproduktion

Bella Germania

Mehrteiler

Produktion: Bavaria Fernsehproduktion GmbH
Produzent: Ronald Mühlfellner
Redaktion: Thorsten Ritsch (ZDF)
Drehbuch: Daniel Speck, Robert Krause (Drehbuchbearbeitung), Florian Puchert (Drehbuchbearbeitung),
Regie: Gregor Schnitzler
Darsteller: Stefan Kurt, Christoph Letkowski, Alessandro Bressanello, Natalia Belitski, Marleen Lohse, Andrea Sawatzki, Silvia Busuioic
Drehorte: Sizilien, Mailand, München
Status: Dreh

Der Bergdoktor (Staffel 11)

TV-Serie

Produktion: ndF: neue deutsche Filmgesellschaft mbH
Produzent: Matthias Walther
Redaktion: Dirk Rademacher (ZDF)
Drehbuch: Philipp Roth
Regie: Axel Barth, Jorgo Papavassiliou, Oliver Muth
Darsteller: Hans Sigl, Heiko Ruprecht, Ronja Forcher, Monika Baumgartner, Christian Kohlund, Natalie O'Hara, Mark Keller, Siegfried Rauch, Rebecca Immanuel, Nicole Beutler u.v.a.
Drehort: Tirol
Status: Dreh

Beutolomäus und der wahre Weihnachtsmann

TV-Serie (Realfilm & Animation)

Produktion: WunderWerk mit KiKA
Produzentin: Sunna Isenberg
Redaktion: Wolfgang Lünenschloß, Carsten Schulte
Drehbuch: Alex Schmidt, Valentin Mereutza
Regie: Alex Schmidt
Darsteller: Simon Böer, Hark Bohm, Inez Bjørg David, Björn Harras, Cloé Heinrich u.v.a.
Drehort: Berlin, Halle, München
Status: In Produktion

Die Biene Maja 2 – Die Honigspiele (OT: Maya the Bee 2 – The Honey Games)

Animations-/Familienfilm

Produktion: Studio 100 Media GmbH, Studio B Animation Pty Limited
Produzenten: Patrick Elmendorff, Thorsten Wegener, Brian Rosen
Redaktion: Dr. Irene Wellershoff (ZDF), Götz Brandt
Förderung: MFG, FFF Bayern, FFA, DFFF, Screen NSW
Drehbuch: Christopher Weekes, Fin Edquist, Adrian Bickenbach
Regie: Alexs Stadermann, Noel Cleary
Drehorte: München, Stuttgart, Sydney
Status: Postproduktion

Black China

Dokumentarfilm/Web Serie

Produktion: Tellux next GmbH, ZDF, arte, Day For Night Productions
Produzenten: Lena Karbe, Philipp Schall
Förderung: FFF Bayern
Redaktion: ZDF, arte
Drehbuch: Inigo Westmeier, Tristan Coloma
Regie: Inigo Westmeier
Drehorte: Guangzhou, China; Léoville, Kongo
Status: Vorbereitung

Das Boot

Serie

Produktion: Bavaria Fernsehproduktion GmbH,
Koproduzenten: Sky Deutschland, Sonar Entertainment und Stillking Films
Produzenten: Moritz Polter, Oliver Vogel, Jan Kaiser, Marcus Ammon, Jenna Santoanni
Förderung: MEDIA Programme of the European Union
Drehbuch: Johannes W. Betz, Tony Saint, Benedikt Röskau, Laura Grace, Simon Allen
Regie: Andreas Prochaska
Darsteller: Robert Stadlober, Franz Dinda, Rick Okon, Vicky Krieps, Lizzy Caplan, Rainer Bock u.v.a.
Drehorte: München, Tschechien, Frankreich, Malta
Status: Dreh

Brot/Süd/West (AT)

Dokuserie

Produktion: megaherz gmbh für SWR
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl
Redaktion: Jürgen Flettner, Thomas Michel
Drehbuch/Regie: Andrea Thiele
Status: Postproduktion

Cecelia Ahern – Dich zu lieben

Fernsehfilm

Produktion: Andreas Bareiss Produktion der TV60Film
Produzenten: Andreas Bareiss, Sven Burgemeister
Redaktion: Berit Teschner
Drehbuch: Kerstin Schütze, Gabriele Kister, Jens Urban
Regie: Stefanie Sycholt
Darsteller: Jessica Ginkel, Kai Schumann, Jens Atzorn, Jule Ronstedt
Status: Postproduktion

Checker Tobis Kinoabendteuer (AT)

Kino-Dokumentarfilm

Produktion: megaherz gmbh, Babelsberg Film GmbH
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl
Förderung: FFF Bayern, BKM, FFA, DFFF
Redaktion: Birgitta Kasseckert, Andreas Reinhard (BR)
Regie: Martin Tischner
Darsteller: Tobias Krell
Status: Dreh

Clowns In Iran

Kino-Dokumentarfilm

Produktion: Konzept+Dialog.Medienproduktion
Produzent: Walter Steffen
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch: Walter Steffen
Regie: Walter Steffen
Darsteller: Susie Wimmer, Monika Single, Andreas Schock, Reza Abedini u.v.a.
Drehorte: Iran, München, Oberbayern, Franken
Status: Postproduktion

Corinnes Mut (AT)

Dokumentation

Produktion: Tellux Film
Produzenten: Johanna Teichman, Martin Choroba
Redaktion: Brigitte Klos (ZDF)
Drehbuch/Regie: Maïke Conway
Status: Dreh

Dahoam is Dahoam (13. Staffel)

Fernsehserie

Produktion: Constantin Television GmbH mit BR
Produzenten: Robin von der Leyen, Markus Schmidt-Märkl
Redaktion: Bettina Ricklefs, Daniela Boehm, Nicole Galley (BR)
Drehbuch: Martina Borger (Chefautorin)
Regie: Gerald Grabowski, Jochen Müller, Peter Zimmermann, Thomas Pauli, Tanja Roitzheim, Hannes Spring, Didi Gassner, Julian Plica, Andreas Ruhmland
Drehort: Dachau, Bayern
Status: Dreh

Death is so permanent

Abschlussfilm/Kurzspielfilm 30 Min.

Produktion: gamutfilm, HFF München
Produzent: David Armati Lechner
Förderung: FFF Bayern
Redaktion: Dr. Claudia Gladziejewski (BR)
Drehbuch/Regie: Moritz S. Binder
Darsteller: Michael „Bully“ Herbig, Hans Stadlbauer, Michael Lerchenberg, Sibylle Canonica, Willi Binder
Drehort: München
Status: Postproduktion

Dengler: Fremde Wasser

Fernsehfilm

Produktion: Bavaria Fernsehproduktion GmbH
Produzenten: Oliver Vogel, Raoul Reinert
Redaktion: Elke Müller (ZDF)
Drehbuch: Lars Kraume
Regie: Rick Ostermann
Darsteller: Birgit Minichmayer, Ronald Zehrfeld, Frida-Lovisa Hamann, Clemens Schick, Rainer Bock
Drehort: Berlin
Status: Dreh

Dieses bescheuerte Herz

Kinofilm

Produktion: Constantin Film Produktion GmbH in Zusammenarbeit mit Olga Film GmbH
Produzenten: Oliver Berben, Martin Moszkowicz
Förderung: DFFF, FFF Bayern, FFA
Drehbuch: Maggie Peren, Andi Rogenhagen
Regie: Marc Rothemund
Darsteller: Elyas M'Barek, Philip Noah Schwarz, Nadine Wrietz, Uwe Preuss, Lisa Bitter, Jürgen Tonkel
Drehort: München und Umgebung
Status: Postproduktion

Drachenreiter

Animationsfilm

Produktion: Constantin Film Produktion GmbH in Koproduktion mit Rise Filmproduktion GmbH und Cyborn BVBA
Produzenten: Oliver Berben, Martin Moszkowicz
Förderung: DFFF, FFF Bayern, FFA, MBB
Drehbuch: Johnny Smith
Regie: Tomer Eshed
Drehorte: München, Antwerpen und Berlin
Status: Dreh

Dschermen

Familienserie

Produktion: TELLUX Film, sad ORIGAMI, PROVOBIS
Produzenten: Martin Choroba, Johanna Teichmann, Klaus Döring, Andreas Steinhöfel
Förderung: FFF Bayern, Hessen Film und Medien
Redaktion: Katrin Pilz (ZDF), Irene Wellershoff (ZDF)
Drehbuch: Andreas Steinhöfel, Klaus Döring
Regie: Irina Popow
Darsteller: Michael Sommerer, Sura Demir, Julius Göze, Jodyna Basombo, Elisabeth Baulitz, Banraby Metschurat, Sascha Özlem Söydan, Eray Egilmez, Vedat Erincin, Cem Yilmaz, Can Ersin Yilmaz u.v.a.
Drehort: Berlin und Umgebung
Status: Postproduktion

Eine Wildnis in Europa: Der Böhmerwald (AT)

Dokumentationsreihe mit 360° und VR

Produktion: TANGRAM International GmbH
Produzentin: Dagmar Biller
Förderung: FFF Bayern
Redaktion: Ulrich Gambke (BR), Ralf Quibeldey (NDR)
Regie: Lisa Eder
Drehorte: Deutschland, Österreich, Tschechien
Status: Postproduktion

Einfach tierisch (AT)

Kinderreportagereihe

Produktion: megaherz gmbh für Super RTL
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl
Redaktion: Nils Neumann, Christine Gerstner
Status: Postproduktion

Ein Sommer auf Mallorca

Romantische Komödie

Produktion: Ariane Krampe Filmproduktion GmbH
Produzentin: Ariane Krampe
Redaktion: Rita Nasser (ZDF)
Drehbuch: Jan Hinter, Stefan Cantz
Regie: Florian Gärtner
Darsteller: Christoph M. Ohrt, Katharina Müller-Elmau
Drehort: Mallorca
Status: Vorbereitung

Ein Sommer in Vietnam

Romantische Komödie

Produktion: Ariane Krampe Filmproduktion GmbH
Produzentin: Ariane Krampe
Redaktion: Rita Nasser (ZDF)
Drehbuch: Thomas Kirdorf
Regie: Sophie Allet-Coche
Darsteller: Inez Björg David, Nikolai Kinski, Megan Gay, Fang Yu, Julian Weigend, Peter Prager, Jean-Yves Berteloot, Nadja Engel
Drehort: Vietnam, Hanoi, Coast of Annam, Hoi An
Status: Dreh

Escape the World

Storytelling Virtual Reality, Full-CGI

Produktion: MIM Fusion GmbH & Co. KG
Produzent: Markus Brandmair
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch/Regie: Markus Brandmair, Christoph Englert
Status: Produktion

Fack Ju Göhte 3

Kinofilm

Produktion: Constantin Film Produktion GmbH
Produzentin: Lena Schömann
Förderung: FFF Bayern, DFFF, MBB, FFA
Drehbuch: Bora Dagtekin
Regie: Bora Dagtekin
Darsteller: Elyas M'Barek, Jella Haase, Sandra Hüller, Katja Riemann, Max von der Groeben, Gizem Emre, Aram Arami, Lucas Reiber, Lena Klenke, Runa Greiner, Uschi Glas und als Gast Jana Pallaske und Farid Bang
Drehort: München und Umgebung
Status: Postproduktion

Familienurlaub mit Freunden

Fernsehfilm

Produktion: Bavaria Fernsehproduktion GmbH
Produzenten: Bea Schmidt, Stephanie Krenzler
Redaktion: Katja Kirchen (ARD Degeto)
Drehbuch: Johannes Rotter, Annika Tepelmann
Drehort: Teneriffa
Status: Vorbereitung

Fieber

Dokumentarfilm

Produktion: Filmallee GmbH, Films de l'Oeil
Produzenten: David Lindner Leporda, Catherine Drolet
Redaktion: Dr. Claudia Gladziejewski (BR)
Förderung: FFF Bayern, BKM, Gerd-Ruge-Stipendium, SODEC, Canada Media Fund
Drehbuch/Regie: Helen Simon
Drehorte: Deutschland, Tschechien, Kanada, Südafrika, Thailand
Status: Dreh

Flight Director

Spielfilm

Produktion: Endurance Entertainment
Drehbuch: Peter Engelmann
Förderung: MINTiff
Status: Entwicklung

Frankentatort – Ich töte niemand (AT)

Fernsehfilm

Produktion: Hager Moss Film GmbH
Produzentin: Kirsten Hager
Redaktion: Dr. Stephanie Heckner (BR)
Drehbuch: Max Färberböck, Catharina Schuchmann
Regie: Max Färberböck
Darsteller: Dagmar Manzel, Fabian Hinrichs, Eli Wasserscheid, Stefan Merki, Matthias Egersdörfer, Andreas Leopold Schadt
Drehorte: Nürnberg und Umgebung
Status: Dreh

Fünf Freunde – Im Tal der Dinosaurier

Kinder- und Jugendfilm

Produktion: SamFilm GmbH in Koproduktion mit Constantin Film Produktion GmbH
Produzenten: Ewa Karlström, Andreas Ulmke-Smeaton in Koproduktion mit Martin Moszkowicz
Förderung: FFF Bayern, FFA, DFFF
Drehbuch/Regie: Mike Marzuk
Darsteller: Marinus Hohmann, Allegra Tinnefeld, Ron Antony Renzenbrink, Amelie Lammers, Jakob Matschenz, Peter Prager, Melika Foroutan, Jürgen Tarrach, Milan Peschel, Bernadette Heerwagen, Ruby O. Fee, Alexander Schubert u.v.a.
Drehort: Bayern, Sachsen
Status: Postproduktion

Gateway 6

Spielfilm

Produktion: Kick Film GmbH (DE), Sentinel Entertainment (UK), Allfilm (EE)
Produzenten: Jörg Bundschuh, Ben Pullen, Ivo Felt
Förderung: FFF Bayern, Estonian Film Institute, u.a.
Redaktion: Carlos Gerstenhauer (BR), Monika Lobkowicz (BR/arte)
Drehbuch: Malachi Smyth
Regie: Tanel Toom
Darsteller: Ed Skrein, Rhys Ifans, Sofia Boutella, Jürgen Prochnow
Drehort: Tallinn
Status: Vorbereitung

Die Geburt des Leoparden

Dokumentarfilm

Produktion: Kick Film GmbH (DE), Stefilm International Ltd. (IT), Mistrus Media (LV)
Produzenten: Jörg Bundschuh (Kick Film GmbH), Edoardo Fracchia (Stefilm), Antra Gaile (Mistrus Media)
Förderung: FFF Bayern, BKM, Filmförderung Sizilien, Creative Europe Media
Redaktion: Martin Pieper (ZDF/arte)
Drehbuch: Bernhard Pfletschinger
Regie: Luigi Falorni
Drehorte: Italien (Sizilien), Lettland, Russland
Status: Vorbereitung

Gernstl unterwegs – Wo sind die Bayern? (AT)

Dokuserie

Produktion: megaherz gmbh für BR
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl
Regie: Franz X. Gernstl
Status: Dreh

Geschichte der Alpen

Dokumentation für ZDF Terra X

Produktion: Bilderfest GmbH
Produzenten: Dietmar Lyssy, Marcus Uhl
Redaktion: Ricarda Schlosshan, ZDF Terra X
Drehbuch: Florian Breier, Christian Stiefenhofer
Regie: Florian Breier, Christian Stiefenhofer
Drehzeit: 2017
Status: Postproduktion

Die Geschichte eines Parfums (Episoden 1–6)

Fernsehserie

Produktion: Constantin Film Produktion GmbH in Koproduktion mit Moovie GmbH, ARRI Media und ZDF/ZDF Neo
Produzenten: Martin Moszkowicz, Oliver Berben, Sarah Kirkegaard
Förderung: Film- und Medienstiftung NRW, GMPF, FFF Bayern
Redaktion: Günther van Endert (ZDF)
Drehbuch: Eva Kranenburg
Regie: Philipp Kadelbach
Drehorte: Köln und Umgebung
Status: Dreh

Das Gift der Mafia und das kalabrische Gesetz des Schweigens

Dokumentation

Produktion: Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH
Produzenten: Gabriele M. Walther, Friedrich Steinhardt
Redaktion: Thomas von Böttcher (Radio Bremen), Mechthild Lehning (Arte), Astrid Harms-Limmer (BR)
Drehbuch: Christian Gramstadt, Sandro Mattioli
Regie: Christian Gramstadt
Status: Postproduktion

Gorillas

Kinofilm

Produktion: Olga Film GmbH in Co-Produktion mit Constantin Film Produktion GmbH
Produzentin: Viola Jäger
Förderung: FFA, DFFF, MBB, FFF Bayern
Drehbuch: Constantin Lieb, Cüneyt Kaya, Detlev Buck
Regie: Detlev Buck
Darsteller: Samuel Schneider, Ella Rumpf, Jannis Niewöhner, Kida Khodr Ramadan
Drehorte: Berlin, Tokio
Status: Postproduktion

Grüß Gott, Persien

Fernsehfilm

Produktion: Bavaria Fernsehproduktion GmbH
Produzent: Ivo-Alexander Beck
Redaktion: Claudia Luzius (Degeto)
Drehbuch: Sebastian Orlac
Regie: Florian Baxmeyer
Darsteller: Felix Klare, Mona Pirzad, Günther Maria Halmer, Roya Teymourian, Pejman Bazeghi
Drehorte: Iran, Teheran und Umgebung/München und Umgebung
Status: Dreh

Guns Akimbo

Kinofilm

Produktion: Occupant Entertainment, Altitude Film Entertainment in Koproduktion mit Maze Pictures GmbH
Produzenten: Joe Neurauder, Felipe Merino (Occupant), Will Clarke, Andy Mason (Altitude), Philipp Kreuzer, Jörg Schulze (maze)
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch/Regie: Jason Lei Howden
Darsteller: Daniel Radcliffe
Drehorte: Deutschland (Bayern)
Status: Vorbereitung

Homo Digitalis

7-teiliges Onlineformat für BR, ARTE, ORF, sowie Doku für BR und ARTE.

In Kooperation mit: ARS Electronica und Fraunhofer Institut

Produktion: Bilderfest GmbH
Produzenten: Dietmar Lyssy, Marcus Uhl
Redaktion: Christiane Miethge (BR)
Drehbuch: Christiane Miethge, Nils Otte
Regie: Christiane Miethge, Nils Otte
Drehzeit: 2017
Status: Postproduktion

Hot Dog

Kinofilm

Produktion: PANTALEON Films GmbH, barefoot films GmbH, Warner Bros. Entertainment GmbH
Produzenten: Dan Maag, Marco Beckmann, Matthias Schweighöfer
Förderung: FFF Bayern, MBB
Drehbuch: Tripper Clancy, Lo Malinke, Til Schweiger
Regie: Torsten Künstler
Drehorte: Berlin und Umgebung
Darsteller: Til Schweiger, Matthias Schweighöfer
Status: Postproduktion

Hubert & Staller, Staffel 7

Fernsehserie

Produktion: Tele München Gruppe und Entertainment Factory im Auftrag des MDR, BR und der ARD-Werbung für Das Erste
Produzenten: Herbert G. Kloiber, Oliver Mielke
Darsteller: Christian Tramitz, Helmfried von Lüttichau, Michael Brandner, Paul Sedlmeir, Hannes Ringlstetter, Monika Gruber, Klara Deutschmann, Susu Padotzke
Drehorte: Wolfratshausen, Münsing, Starnberger See
Status: Dreh

Hysterie im Netz (AT)

Dokumentation

Produktion: TANGRAM International GmbH
Produzentin: Dagmar Biller
Redaktion: Astrid Harms-Limmer (BR), Sonja Scheider (ARTE)
Regie: Katarina Schickling
Drehorte: Deutschland, USA, Frankreich
Status: Dreh

Inga Lindström:

Herzen zu versteigern (72)

Fernsehreihe

Produktion: Bavaria Fernsehproduktion GmbH
Produzent: Ronald Mühlfellner
Redaktion: Alexander S. Tung (ZDF)
Drehbuch: Christine Heinlein, Matthias Kiefersauer
Regie: Matthias Kiefersauer
Darsteller: Markus Brandl, Fanny Stavjanik, Helmut Zierl u.v.a.
Drehorte: Stockholm und Umgebung
Status: Postproduktion

Inga Lindström: Vom Festhalten und Loslassen (Folge 75)

Fernsehreihen

Produktion: Bavaria Fernsehproduktion GmbH
Produzent: Ronald Mühlfellner
Redaktion: Alexander S. Tung (ZDF)
Drehbuch: Christiane Sadlo
Regie: Helmut Metzger
Drehorte: Schweden/Stockholm, Nyköping und Umgebung
Status: Dreh

Justice – verstrickt im Netz der Macht

Thriller

Produktion: Aviv Pictures GmbH (D) & Pamy GmbH (CH)
Produzenten: Michel Morales, Alexander von Glenck
Drehbuch: Thomas Brückner
Regie: Alexander Dannenberg
Darsteller: Bruno Eyron, Mika Metz, Anne-Catrin Märzke, Adrian Topol, Caro Cult, Urs Remond, Asli Bayram, Manfred Andrae, Lucie Aron, Isabella Vinet, Najet Korel, Guido Broscheit, Alexander von Glenck u.v.a.
Drehorte: Berlin und Umgebung
Status: Postproduktion

Käpt'n Sharky

Kinder-Animationsfilm, Kino

Produktion: Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH
Produzentin: Gabriele M. Walther
Förderung: FFF Bayern, Mitteldeutsche Medienförderung, FFA, DFFF
Drehbuch: Mark Slater, Gabriele M. Walther
Regie: Hubert Weiland
Status: Produktion

Keine Zweite Chance

Krimi

Produktion: Ariane Krampe Produktion GmbH
Produzentin: Ariane Krampe
Redaktion: Birgit Brandes (ProSiebenSat.1 Media SE)
Drehbuch: Hannah Hollinger
Regie: Alexander Dierbach
Darsteller: Petra Schmidt-Schaller, Murathan Muslu, Inez Björg David, André Szymanski, Sebastian Bezzel, Pegah Ferydoni, Josefine Preuß, Jonathan Berlin, Hanns Zischler, Victoria Trauttmansdorff u.v.a.
Drehort: Deutschland, Berlin
Status: Postproduktion

Der kleine Drache Kokosnuss 2

Kinder-Animationsfilm, Kino

Produktion: Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH
Produzentin: Gabriele M. Walther
Förderung: FFF Bayern, MFG Filmförderung Baden-Württemberg, FFA
Drehbuch: Mark Slater, Gabriele M. Walther
Status: Produktion

Der kleine Drache Kokosnuss – Fortsetzung

Kinder-Animations-Serie, TV

Produktion: Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH
Produzentin: Gabriele M. Walther
Förderung: Creative Europe Media (Entwicklungsförderung)
Redaktion: Ingo Weis (ZDF)
Status: Vorbereitung

Kommissar Dupin – Bretonisches Leuchten

Fernsehfilm (Reihe)

Produktion: filmpool fiction GmbH für ARD Degeto
Produzenten: Iris Kiefer, Mathias Lösel
Redaktion: Katja Kirchen, Sascha Schwingel
Drehbuch: Eckhard Vollmar nach dem Roman von Jean-Luc Bannalec
Regie: Dagmar Seume
Darsteller: Pasquale Aleardi, Jan Georg Schütte, Annika Blendl
Drehorte: Perros-Guirec, Bretagne
Status: Dreh

Der Krimi-Abend

Webfilm

Produktion: Westermaier Medienproduktion
Drehbuch/Regie: Richard Westermaier
Status: Vorbereitung

Land und Lecker

Dokuserie

Produktion: megaherz gmbh für WDR
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl, Bernadette Schugg, Ernst Geyer
Redaktion: Helma Potthoff
Regie: Guido Niebuhr
Status: Dreh

Das Leben ist doch ein Ponyhof! (AT)

Doku-Serie

Produktion: TANGRAM International GmbH
Produzentin: Dagmar Biller
Redaktion: Dirk Rakow (MDR)
Regie: Dominique Klughammer
Drehort: Deutschland
Status: Dreh

Lecker aufs Land

Dokuserie

Produktion: megaherz gmbh für SWR
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl, Bernadette Schugg, Ernst Geyer
Redaktion: Stefanie von Ehrenstein, Katrin Grünewald
Regie: Christoph Hoppstädter
Status: Postproduktion

Leschs Kosmos: Kälte (AT)

Dokumentation

Produktion: Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH
Produzenten: Gabriele M. Walther, Friedrich Steinhardt
Redaktion: Christiane Götz-Sobel (ZDF)
Drehbuch/Regie: Juri Köster
Status: Dreh

Lieselotte

TV-Serie (Animation)

Produktion: WunderWerk mit Fabrique d'Images und ZDF
Produzenten: Gisela Schäfer, Sunna Isenberg
Redaktion: Carmen Hashimi, Marcus Horn
Förderung: FFF Bayern, AFS
Drehbuch: Lisa Clodt, Claudia Kaiser, Martin Lickleder, Rachel Murrell, Richie Conroy, Mark Hodgkinson
Regie: Dieter Riepenhausen, Cherifa Bakhti
Status: Vorproduktion

Löwenherz (Boxer in Ghana, AT)

Dokumentarfilm

Produktion: Bilderfest GmbH, FIRSTHAND JOURNALISM
Produzenten: Antje Drinnenberg, Dietmar Lyssy, Marcus Uhl
Regie: Antje Drinnenberg
Drehorte: München, Ghana / Accra
Status: Postproduktion

Mein Garten, Dein Garten

Dokuserie

Produktion: megaherz gmbh für SWR
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl
Redaktion: Sabine Hader, Jürgen Flettner
Regie: Christian Cull
Status: Postproduktion

Der Mensch im Tier (AT)

Dokumentarfilm

Produktion: Leykauf Film, HFF München
Produzentin: Nicole Leykauf
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch/Regie: Jonas Priestersbach
Drehort: Deutschland
Status: Dreh

Milberg & Wagner

Unterhaltungs-Serie für BR

Produktion: Bilderfest GmbH
Produzenten: Dietmar Lyssy, Marcus Uhl
Redaktion: Iris Messow-Ludwig (BR), Ingmar Grundmann (BR)
Regie: Carsten Frank
Drehort: Bayern
Status: Dreh

München Mord – Willkommen in Wahnmoching

Krimireihe

Produktion: TV60Filmproduktion
Produzenten: Andreas Schneppe, Sven Burgemeister
Redaktion: Petra Tilger, Stefanie von Heydewolf (ZDF)
Drehbuch: Friedrich Ani, Ina Jung
Regie: Sascha Bigler
Darsteller: Bernadette Heerwagen, Alexander Held, Marcus Mittermeier, Christof Süß u.v.a.
Status: Vorbereitung

Muskeltiere

Kinder-Animationsserie, TV

Produktion: Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH
Produzentin: Gabriele M. Walther
Förderung: FFF Bayern
Status: Vorbereitung

Planet Wissen

20-teiliges Wissensmagazin

Produktion: Bilderfest GmbH
Produzenten: Dietmar Lyssy, Marcus Uhl
Redaktion: WDR
Drehzeit: 2017
Status: Vorbereitung / Dreh / Postproduktion

Pole Girl

Kurzfilm

Produktion: NEUESUPER GmbH, Goldfisch Film
Produzenten: Simon Amberger, Korbinian Dufter, Rafael Parente, Frederik Felkner, Steffen Freckmann, Paul Prenissl
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch: Korbinian Dufter, Anne M. Kessel
Regie: Korbinian Dufter
Drehort: München und Umgebung
Status: Vorbereitung

Prinzessin Emmy und ihre Pferde – Der Kinofilm

(OT: Princess Emmy – The Movie)

Animations-/Familienfilm

Produktion: Studio 100 Media GmbH (Deutschland), Talking Horse Limited (UK), Witebox BVBA (Belgien)
Produzenten: Thorsten Wegener, Ken Anderson, Patrick Elmendorff, Jörn Radel, Noel Swinnen
Förderung: FFHSH Hamburg, DFFF, Creative Scotland National Lottery Fund
Drehbuch: Piet de Rycker, Sergio Casci, Sven Duym
Regie: Piet de Rycker
Drehorte: München, Hamburg, Glasgow, Gentbrugge (Belgien)
Status: Dreh

Die Purpurnen Flüsse

TV-Serie

Produktion: Maze Pictures GmbH in Koproduktion mit Europacorp Télévision (FR), Umedia (BEL)
Produzenten: Philipp Kreuzer, Jörg Schulze (maze)
Redaktion: Doris Schrenner (ZDF), Sebastian Lückel (ZDF), Fanny Rondeau (France 2), Jean-François Luccioni (France 2)
Drehbuch: Jean-Christophe Grangé
Regie: Ivan Fegyveres, Julius Berg, Olivier Barma
Darsteller: Olivier Marchal, Erika Sainte, Ken Duken, Nora von Waldstätten
Drehort: Belgien
Status: Dreh

Die Rosenheim-Cops – Staffel 17 (Folgen 389–415)

Fernsehserie

Produktion: Bavaria Fernsehproduktion GmbH
Produzent: Alexander Ollig
Redaktion: Christof Königstein (ZDF), Axel Laustroer (ZDF)
Drehbuch: Nikolaus Schmidt, Claudia Leins, Hans-Henner Hess, Oke Stielow, Julie Fellmann, Kerstin Oesterlin, Jessica Schellack, Gerhard Ammelburger, Rigobert Mayer, Anette Schönberger, Paul Milbers, Michael Pohl, Joachim Braner, Ariane Homayounfar, Martina Maurer, Julie Fellmann, Nikolaus Schmidt
Regie: Holger Barthel, Karsten Wichniarz, Daniel Drechsel-Grau, Tom Zenker, Werner Siebert, Jörg Schneider
Darsteller: Joseph Hanneschläger, Igor Jeftic, Max Müller, Dieter Fischer, Katrin Thaler, Marisa Burger, Benedikt Blaskovic, Sarah Thonig, Alexander Duda, Christian K. Schaeffer, Katharina Abt, Gabór Biedermann, Ursula Maria Burkhardt
Drehorte: Rosenheim und Umgebung
Status: Dreh

Rübezahls Schatz

TV-Märchenfilm

Produktion: PROVOBIS Gesellschaft für Film und Fernsehen mbH im Auftrag des ZDF
Produzenten: Jens C. Susa, Martin Choroba
Redaktion: Dr. Irene Wellershoff, Götz Brandt
Drehbuch: Bettina Janis, Angelika Schwarzhuber
Regie: Stefan Bühling
Darsteller: Sabin Tambrea, Henriette Confurius, Catherine Flemming, Thorsten Merten, Amelie Plaas-Link u.v.a.
Drehort: Tschechien
Status: Postproduktion

Rufmord (AT)

Fernsehfilm

Produktion: Hager Moss Film GmbH
Produzenten: Kirsten Hager, Carmen Stozek
Redaktion: Anja Helmling-Grob
Drehbuch: Claudia Kaufmann, Britta Stöckle
Regie: Viviane Andereggen
Darsteller: Rosalie Thomass, Johann von Bülow, Shenja Lacher
Drehort: München und Umgebung
Status: Vorbereitung

Sauerkrautkoma

Kinofilm

Produktion: Constantin Film Produktion GmbH
Produzentin: Kerstin Schmidbauer
Koproduzenten: Dr. Stephanie Heckner (BR), Katja Kirchen (ARD Degeto), Christine Strobl (ARD Degeto)
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch: Stefan Betz, Ed Herzog
Regie: Ed Herzog
Darsteller: Sebastian Bezzel, Simon Schwarz, Eisi Gulp, Enzi Fuchs, Lisa Maria Potthoff, Gedeon Burkhard, Nora Waldstätten, Gerhard Wittmann, Sigi Zimmerschied, Stephan Zinner, Daniel Christensen, Max Schmidt, Thomas Kügel, Ferdinand Hofer u.v.a.
Drehorte: München und Umgebung, Landshut, Frontenhausen und Umgebung, Island
Status: Dreh

Schattenrund

Fernsehfilm / Thriller

Produktion: Constantin Television GmbH
Produzentin: Kerstin Schmidbauer
Redaktion: Günther van Ender (ZDF)
Drehbuch: Elisabeth Herrmann, Annika Tepelmann
Regie: Dror Zahavi
Darsteller: Josefine Preuß, Steve Windolf, Oliver Stokowski u.v.a.
Drehorte: Harz und Berlin
Status: Vorbereitung

Selbststeller

Beobachtender Dokumentarfilm

Produktion: Tellux Film, Tellux next GmbH
Produzenten: Philipp Schall, Johanna Teichmann
Förderung: FFF Bayern
Redaktion: ZDF Das kleine Fernsehspiel
Drehbuch: Karin Becker, Silvia Wolkan
Regie: Karin Becker
Drehort: Deutschland
Status: Dreh

Der seltsame Klang des Glücks

Dokumentarfilm

Produktion: Kick Film GmbH (DE), Stefilm International Ltd. (IT)
Produzenten: Jörg Bundschuh (Kick Film GmbH), Edoardo Fracchia (Stefilm)
Förderung: FFA, FFF Bayern, DFFF, Piemonte Doc Film Fund, Sicily Doc Film Fund, MIBAC
Redaktion: Natalie Weber (SR/ arte)
Drehbuch/Regie: Diego Pascal Panarello
Drehorte: Sizilien, Jakutien (Russland), Ungarn
Status: Postproduktion

Sieben Stunden

Drama

Produktion: H&V Entertainment GmbH
Produzentin: Ina Christina Kersten
Redaktion: Claudia Simionescu
Drehbuch: Christian Görlitz und Pim Richter frei nach dem Buch „Sieben Stunden im April“ von Susanne Preusker
Regie: Christian Görlitz
Darsteller: Bibiana Beglau, Till Firit, Thomas Loibl, Norman Hacker, Pascal Hoesse, Mareike Sedl, Imogen Kogge, Wowo Habdank
Drehorte: München, Hannover, Harz
Status: Dreh

So isst Türkei

Dokureihe

Produktion: megaherz gmbh für BR/ arte
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl
Redaktion: Sonja Scheider (BR)
Regie: Annika Sehn, Taner Kararslaan
Darsteller: Ali Güngörmüs
Status: Vorbereitung

SOKO MÜNCHEN (40. Staffel)

Krimiserie

Produktion: UFA FICTION GmbH (Büro München)
Produzenten: Simon Müller-Elmau, Joachim Kosack
Redaktion: Dagmar Ungereit (ZDF)
Drehbuch: Ralf Hertwig & Thomas Bahmann, Katharina Bischof & Johanna Thalmann, Mike Viebrock & Enno Reese, Peter Dommaschk, Anja Weber u.a.
Regie: Till Müller-Edenborn, Bodo Schwarz, Frauke Thielecke, Michel Guillaume
Darsteller: Gerd Silberbauer, Michel Guillaume, Bianca Hein, Joscha Kiefer u.v.a.
Drehort: München und Umgebung
Drehzeit: 17.02. bis 15.12.2017 (25 Folgen)
Status: Produktion

Sommer in der Stadt

Kinofilm/Komödie

Produktion: Starhaus Filmproduktion
Produzentin: Wasiliki Bleser
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch: Boris Jendreyko
Status: Entwicklung

Song für Mia

Fernsehfilm

Produktion: Constantin Television GmbH
Produzenten: Friedrich Wildfeuer, Friedrich Oetker
Redaktion: Sascha Schwingel (Degeto)
Drehbuch: Lisa James Larsson, Jane Ainscough, Alexander Dydyna, Peer Klehmet
Regie: Mira Thiel
Darsteller: Tim Oliver Schultz, Paula Kalenberg
Drehorte: München, Teneriffa
Status: Vorbereitung

Staatsfeind

TV-Zweiteiler

Produktion: H&V Entertainment GmbH
Produzenten: Mischa Hofmann, Marcus Mende
Förderung: FFF Bayern
Redaktion: Yvonne Weber, Annette Schönwälder
Drehbuch: Holger Karsten Schmidt, Überarbeitung: Jan Ricken, Roderick Warich
Regie: Felix Herzogenrath
Darsteller: Henning Baum, Franziska Weisz, Manfred Zapatka, Max von Thun, Jasmin Gerat, Tim Seyfi, Kathrin von Steinburg u.v.a.
Drehorte: München und Umgebung
Status: Vorbereitung

Starbright

Action, Fantasy

Produktion: Ingenious Media
Produzenten: Michel Morales, Enrico Ballarin, Jörg Naumann Enrico Fadani
Drehbuch: Joseph Bitoni
Regie: Francesco Lucente
Darsteller: Alexandra Dowling, Diego Boneta, John Rhys-Davies, Ted Levine, Elisabeth Röhm, Gbenga Akinnagbe, Christine Ebersole, Becky Ann Baker, Gary Grubbs u.v.a.
Drehort: USA
Status: Postproduktion

stark! Dascha und Rocco (AT)

Dokumentation (15min)

Produktion: Tellux Film GmbH
Produzenten: Johanna Teichmann, Martin Choroba
Redaktion: Brigitte Böttcher (ZDF/KIKA)
Drehbuch/Regie: Maika Conway
Drehort: München und Umgebung
Status: Postproduktion

Sturm der Liebe – Staffel 16 (Folgen 2671 – 2870)

Telenovela

Produktion: Bavaria Fernsehproduktion GmbH
Produzentin: Bea Schmidt
Redaktion: Matthias Körnich (WDR)
Drehbuch: Björn Firnrroh (Chef-Autor)
Regie: Carsten Meyer-Grohbrügge, Stefan Jonas, Dieter Schlotterbeck, Alexander Wiedl, Felix Bärwald, Steffen Nowak, Cornelia Dohrn
Darsteller: Alexander Milz, Victoria Reich, Julia Alice Ludwig, Larissa Marolt, Sebastian Fischer, Dirk Galuba, Antje Hagen, Sepp Schauer, Mona Seefried, Joachim Lätsch, Isabella Hübner, Dietrich Adam, Erich Altenkopf, Melanie Wiegmann, Michael Kuehl, Louisa von Spies, Christin Balogh, Florian Stadler, Philip Butz
Drehort: Geiselgasteig und Umgebung
Status: Dreh

Tannbach 2 (AT)

Historischer ZDF-Dreiteiler

Produktion: Koproduktion des ZDF mit Gabriela Sperl Produktion für Wiedemann & Berg Television und Wilma Film in Zusammenarbeit mit BETA Film
Produzenten: Gabriela Sperl, Quirin Berg und Max Wiedemann. Ausführende Produzentin ist Ilona Schultz
Förderung: FFF Bayern, Filmreizprogramm des tschechischen Staatlichen Kinematographie Fonds, MDM
Redaktion: Caroline von Senden, Solveig Cornelisen (ZDF)
Drehbuch: Silke Zert nach der Idee und Konzeption von Josephin und Robert von Thayenthal
Regie: Alexander Dierbach
Darsteller: Henriette Confurius, Heiner Lauterbach, Martina Gedeck, Jonas Nay, Alexander Held, Anna Loos, Robert Stadlober, Florian Brückner, Maximilian Brückner, Clemens Schick, Rainer Bock u.v.a.
Drehort: Tschechien, Thüringen, Bayern
Status: Postproduktion

Tatort – KI (AT)

Fernsehreihe

Produktion: Bavaria Fernsehproduktion GmbH
Produzent: Ronald Mühlfellner
Redaktion: Dr. Stephanie Heckner (BR)
Drehbuch: Stefan Holtz, Florian Iwersen
Regie: Sebastian Marka
Darsteller: Udo Wachtveitel, Miroslav Nemeč, Jan Messutat, Thorsten Merten, Janina Fautz, Florian Panzner, Lisa Martinek, Katharina Stark, Dirk Borchardt, Robert Joseph Bartl, Stefan Betz, Ferdinand Hofer
Drehort: München
Status: Dreh

Thanks for the Memories

TV-Zweiteiler/Romanverfilmung

Produktion: GATE Filmproduktion, Tele München Gruppe
Produzent: Rikolt von Gagern
Redaktion: Alexander Tung (ZDF)
Drehbuch: Simon Nye, Damian Wayling nach dem Roman von Cecilia Ahern
Regie: Amit Gupta
Darsteller: Tom Wlaschiha, Tamzin Merchant, James Fleet, Sally Bretton, Paul Bazely, Tom Bennett, Tessa Mittelstaedt
Drehorte: Oxford, London
Drehzeit: 08.05.2017 – 30.06.2017
Status: Postproduktion

The Edison Experiment

Kinofilm

Produktion: Starhaus Filmproduktion
Produzentin: Wasiliki Bleser
Förderung: FFF Bayern, FFA
Drehbuch: Sebastian Niemann
Regie: Sebastian Niemann
Status: Entwicklung

The Happy Prince

Kinofilm

Produktion: Maze Pictures GmbH (DE), Entre Chien et Loup (BE), in Koproduktion mit Palomar (ITA)
Produzenten: Philipp Kreuzer, Jörg Schulze (maze), Sébastien Delloye (ECEL), Nicola Serra (Palomar), Frank Evers (Cine Plus Filmproduktion)
Förderung: FFF Bayern, DFFF, Eurimages, FFA, Wallimage, Fédération Wallonie Bruxelles, Belgian Tax Shelter, Italian Tax Credit
Drehbuch/Regie: Rupert Everett
Darsteller: Rupert Everett, Colin Firth, Colin Morgan, Edwin Thomas, Emily Watson
Drehort: Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien
Status: Postproduktion

The Longest Birthday

Spielfilm

Produktion: Kick Film GmbH (DE), Victoria Films (UK)
Produzenten: Jörg Bundschuh, Anna von Dziembowska
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch: Savion Einstein
Regie: Maggie Peren
Status: Entwicklung

Die Tochter des Spions

Dokumentarfilm

Produktion: Kick Film GmbH (DE), Mistrus Media (LV), 8Heads (CZ), Pimik (EE)
Produzenten: Jörg Bundschuh (Kick Film GmbH), Antra Gaile (Mistrus Media), Julietta Sichel (8Heads), Jaak Kilmi (Pimik)
Förderung: FFF Bayern, National Film Centre of Latvia, Estonian Film Institute, Creative Europe – MEDIA, StateCineFund CZ, DFFF
Drehbuch/Regie: Jaak Kilmi
Drehorte: Riga, New York City, Washington, D.C., Moskau, München
Status: Vorbereitung

Um Himmels Willen (Staffel 17)

Fernsehserie (13 x 45 Min.)

Produktion: ndF: neue deutsche Filmgesellschaft mbH
Produzentin: Claudia Sihler-Rosei
Redaktion: Jana Brandt, Sven Döbler (beide MDR)
Regie: Nikolai Müllerschön, Dennis Satin
Darsteller: Janina Hartwig, Fritz Wepper, Nina Hoyer, Horst Sachtleben, Emanuela von Frankenberg, Karin Gregorek, Denise M'Baye, Mareike Lindenmeyer, Andrea Sihler, Andrea Wildner, Andreas Wimberger, Wolfgang Müller, Lars Weström, Markus Hering u.v.a.
Drehort: München, Landshut, Niederaichbach
Status: Dreh

Verpiss dich, Schneewittchen

Kinofilm

Produktion: Constantin Film Produktion GmbH
Produzenten: Oliver Berben, Martin Moszkowicz
Förderung: FFF Bayern, Film- und Medienstiftung NRW, DFFF, FFA
Drehbuch: Cüneyt Kaya, Rainer Bender, Stefan Höh, Matthias Brod
Regie: Cüneyt Kaya
Darsteller: Bülent Ceylan, Josefine Preuß, Paul Faßnacht, Özgür Karadeniz, Franziska Wulf, Burak Yigit
Drehort: Köln und Umgebung
Status: Postproduktion

Der Vorname

Kinofilm

Produktion: Constantin Film Produktion GmbH
Produzenten: Martin Moszkowicz, Tom Spieß
Förderung: Film- und Medienstiftung NRW, DFFF, FFF Bayern
Drehbuch: Claudius Pläging
Regie: Sönke Wortmann
Status: Vorbereitung

Wackersdorf

Spielfilm

Produktion: if... Productions
Produzent: Ingo Fliess
Förderung: FFF Bayern, BKM, DFFF
Redaktion: Claudia Simionescu, Carlos Gerstenhauer, Barbara Häbe, Monika Lobkowicz (BR, arte)
Drehbuch: Gernot Krääh, Oliver Haffner
Regie: Oliver Haffner
Darsteller: Johannes Zeiler, Anna Maria Sturm, Peter Jordan, Florian Brückner, Johannes Herrschmann, Fabian Hinrichs, Ines Honsel, August Zirner
Drehort: Schwandorf, München
Status: Dreh

Weiser

TV Movie/Fernsehspiel

Produktion: Bavaria Fernsehproduktion GmbH
Produzentin: Doris Zander
Redaktion: Pit Rampelt (ZDF)
Drehbuch: Martin Rauhaus
Regie: Pia Strietmann
Darsteller: Joachim Król, Anneke Kim Sarnau, Friederike Kempter, Tristan Seith, Andreas Hoppe, Dieter Hallervorden
Drehorte: Berlin/Brandenburg
Status: Postproduktion

Werk ohne Autor

Kinofilm

Produktion: Pergamon Film und Wiedemann & Berg Film
Produzenten: Jan Mojto, Quirin Berg, Florian Henckel von Donnersmarck und Max Wiedemann
Förderung: MBB, FFA, FFF Bayern, Film- und Medienstiftung NRW, MDM, DFFF
Redaktion: Carlos Gerstenhauer (BR), Hubert von Spreiti (BR), Bettina Ricklefs (BR), Harald Steinwender (BR), Christine Strobl (ARD Degeto), Carolin Haasis (ARD Degeto)
Drehbuch/Regie: Florian Henckel von Donnersmarck
Darsteller: Tom Schilling, Sebastian Koch, Paula Beer, Saskia Rosendahl und Ina Weisse. In weiteren Rollen zu sehen sind u.a. Florian Bartholomäi, Hans-Uwe Bauer, Ben Becker, Antonia Bill u.v.a.
Drehort: Berlin, Sachsen, NRW
Status: Postproduktion

Wickie und das Zauberschwert (OT: Vic the Viking – The Movie)

Animations-/Familienfilm

Produktion: Studio 100 Media GmbH (Deutschland), Studio 100 Animation SAS (Frankreich), Belvision (Belgien)
Produzenten: Thorsten Wegener, Patrick Elmendorff, Katell France, Léon Perahia
Förderung: FFF Bayern, MFG Baden-Württemberg, FFA, Creative Europe Media
Redaktion: Dr. Irene Wellershoff, Götz Brandt (ZDF)
Drehbuch: Oliver Huzly, Sophie Decroisette, Frederic Engel Lenoir, Eric Cazes
Regie: Eric Cazes
Drehorte: München, Stuttgart, Paris, Marcinelle (Belgien)
Status: Vorbereitung

Wir knipsen nicht das Licht aus! Kampf gegen das Dorfsterben (AT)

Dokumentation

Produktion: TANGRAM International GmbH
Produzentin: Dagmar Biller
Redaktion: Martina Nothhorn (ZDF)
Regie: Daniela Agostini
Drehort: Deutschland
Status: Dreh

Wir träumten vom Frühling

Produktion: schöne neue filme
Produzenten: Alexander Kröttsch, Felix Kempter
Redaktion: Dr. Claudia Gladziejewski (BR)
Förderung: FFF
Drehbuch und Regie: Xenia Sigalova
Status: Postproduktion

Wo bist du (AT Flucht ins Ungewisse)

TV Movie/Fernsehspiel

Produktion: Bavaria Fernsehproduktion
Produzent: Ivo Beck
Redaktion: Alexander Bickel (ZDF)
Drehbuch: Sarah Schnier, Michael Helfrich
Regie: Stefan Lacant
Darsteller: Dietmar Bär, Anna Herrmann, Merlin Rose, Anja Schneider, Mohammad AlKeel
Drehorte: Berlin und Marokko
Status: Postproduktion

Zweitland

Kinofilm/Drama

Produktion: Starhaus Filmproduktion, Echo Film, SK-Film
Produzenten: Wasiliki Bleser, Andreas Pichler, Alexander Koschier
Förderung: FFF Bayern, IDM Filmförderung Südtirol
Drehbuch: Michael Kofler
Regie: Michael Kofler
Status: Entwicklung

IMPRESSUM

Film News Bayern – Nr. 5 | Oktober 2017
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Herausgeber: FilmFernsehFonds Bayern GmbH – Presse und Information
Geschäftsführer: Prof. Dr. Klaus Schaefer
Adresse: Sonnenstr. 21, 80331 München
Tel.: 089-544 602-0; Fax: -60
Internet: www.fff-bayern.de
E-Mail: filmfoerderung@fff-bayern.de

Redaktion: Dr. Olga Havenetidis (V.i.S.d.P.)

Autoren: Birgit Bähr, Tina Rausch, Julia Wülker, Stefanie Zimmermann, Cindy Michel, Christina Raftery

Fotos: Constantin Film Verleih (4, 6, 14, 18–23), Re'flect (4, 8), Pixelmaniacs (4, 10–13), if... Productions (4, 24–27), Nina Kunz (6), Klaus Schaefer (6), Uwe Völkner (6), ARRI/Bernd Wackerbauer (6), SquareOne (6), Constantin Film Verleih GmbH/Dieter Mayr (14), Port-au-Prince (16), Kurt Krieger (20), Cindy Michel (26/27), Hofer Filmtage (28), FFF Bayern (30), Fünf Seen Filmfestival (32–34), Creative Europe (37)

Anzeigen: Julia Wülker
Produktionsspiegel: Veronika Barthelmess
Herstellung: Birgit Bähr

Konzept und Layout: mattweis, die Agentur für Design und Kommunikation, München

Druck: Gotteswinter und Aumaier GmbH, München
Das Magazin wurde klimaneutral gedruckt.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Ausgabe 6/2017 ist der 21.11.2017.



PROUD TO HAVE SERVICED



UNTER DEUTSCHEN BETTEN

Regie: Jan Fehse

Produktion: Construction Film

Produzentin: Veronica Ferres

Kamera: Philipp Kirsamer

Verleih: Twentieth Century Fox of Germany

ARRI Media: Bild- und Tonpostproduktion
inklusive Titeldesign

„Die nicht nur technisch hoch versierten sondern auch sehr kreativen Mitarbeiter von ARRI haben durch ihr Grading und ihre hochwertige und innovative Mischung unserer Kinokomödie *Unter Deutschen Betten* den letzten Schliff verliehen.“

Produzentin Veronica Ferres